

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

Einzelnummer 0,10 Euro - Italianische Post AG - Versand im Postabo. - 45% - D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004 n° 46) art. 1, comma 1, DCB Bolzano - Tassa pagata/Tax parue
In caso di mancato recapito prego restituire a Bolzano CPD per la restituzione al mittente previo pagamento resi



UNSERE NEUEN NACHBARN

AUSLÄNDER IM BEZIRK

VANDALENAKT

BÖSWILLIGE ZERSTÖRUNG IM KURTINIGER MOOS

LAKERS ON ICE

EPPANER MÄDCHEN SPIELEN EISHOCKEY



MONTAN – Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!
 Neuwertige Fünfstüberwohnung mit Eingang, Küche-Wohnzimmer, vier Schlafzimmer, zwei Bäder, Sauna, Abstellraum, drei Balkone, Dachterrasse, großer Keller und Doppelgarage Klimahaus „A“!

Wohnträume werden wahr!

Vettori
 IMMOBILIEN

BRANZOLL – Endlich unabhängig ... !
 Eckreihenhaus mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, WC, Dachboden, drei Balkone, Terrasse, Garten, Keller und Doppelgarage!



Buchholz: Eckreihenhaus mit Vorraum, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, WC, Abstellraum, Balkon und Terrasse!

Auer: Eckreihenhaus mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, sechs Schlafzimmer, zwei Bäder, WC, Dachboden, zwei Balkone, Terrasse, großer Garten, Keller, Autoabstellplatz und Garage!

Kaltern: Dreizimmerwohnung mit Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, zwei Balkone und Keller!

St. Michael/Eppan: Vierzimmerwohnung mit Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, WC, Abstellraum, Balkon, Dachboden, Garten, Keller und Doppelgarage

Kaltern: Neue Dreizimmerwohnung mit Küche-Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, Balkon, Keller und Garage!

Tramin: Vierzimmer-Mansardenwohnung mit Eingang, Flur, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, WC und Keller.

Neumarkt: Einzimmerwohnung mit Küche-Wohnzimmer, Abstellraum und Bad - INVESTITION!



AUER – Probier's mal mit Gemütlichkeit!
 Dreizimmer-Mansardenwohnung mit Kochecke, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad, Balkon, Keller und Autoabstellplatz - Heizung: autonom!

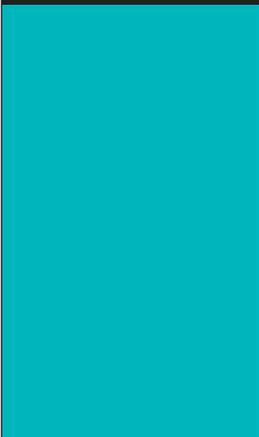
Bahnhofstraße 10/1
 39044 Neumarkt
 Tel.: 0471 81 29 29
 Fax: 0471 82 08 66



www.vettori-immobilien.it

vislight

Autonome Straßenbeleuchtungen



Vis Energie I-39100 Bozen (BZ) - Mazziniplatz 39/5 - Tel. +39 0471 40 95 95 - Fax +39 0471 40 95 96

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	4
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	6
BLICKPUNKT	Die Ausländer- Frage	13
	„Für eine Moschee ist es noch zu früh“	15
DIE LUPE	Vandalenakt im Kurtiniger Moos	18
	„Wir müssen wachsam sein“	19
MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE	Nächste Herausforderung heißt „scomettiamo che“	20
	Meine Meinung	22
	Meine Meinung (Leserbriefe und mehr...)	23
WEIN & GENIESSEN	„Sekt statt billiger Fusel“	24
	Wo Tradition auf Moderne trifft	25
SPORT	Lackers on ice	26
	Die Kinderskilehrer vom Jochgrimm	25
KULTURFENSTER	Auf verschiedenen Ebenen lesen	28
	DVD Ring Weinstraße in den öffentlichen Bibliotheken	29
	Josef Noldin: wie das Unterland seinen 80. Geburtstag	30
FORUM	Clown Tino's Ecke	32
	Rückblick auf das Jahr 2009	35
	Einst an der Weinstraße	35
SPEZIAL	Garten	36
	Weiterbildung	40



LIEBE LESERINNEN,

ein Bürgermeister in unserem Bezirk hat einmal folgende Aussage getätigt: Früher war die „Integration“ der italienischen Mitbürger ein Problem, heute sind es die Ausländer. Diese Aussage mag wie eine Provokation klingen, ist gleichzeitig aber auch Tatsache. Mit dem Thema der Integration unserer ausländischen Mitbürger werden wir uns, indirekt oder auch direkt, in den kommenden Wochen vermutlich öfters beschäftigen müssen, schließlich stehen die Gemeinderatswahlen vor der Tür. In einigen Gemeinden ist die politische Stimmung zum „Ausländerthema“ bereits klar erkennbar, in anderen Gemeinden wird das Thema einfach unterm Teppich gekehrt- frei nach dem Motto: „am besten einfach nicht darüber reden“. Das kann keine Lösung sein. Vor allem nicht, wenn man bedenkt, dass die Integration unserer ausländischen Mitbürger uns noch viele Jahre beschäftigen wird. Einfach ist es sicherlich nicht, für beide Seiten. Im „Blickpunkt“ versuchen wir uns mit diesem Thema auseinanderzusetzen, die Zusammenfassung der interessanten Diskussionsrunde können Sie auf drei Seiten lesen. Und für unsere kleinen (aber auch größeren) Leser haben wir diesmal etwas ganz Besonderes: Clown Tino ruft auf seiner Seite zu einem Fotowettbewerb auf. Als Hauptgewinn verlost er sich selbst. Ein Kindergeburtstag mit Clown Tino: wer schon einmal live dabei war, weiß was ihn dabei erwartet. Mitmachen lohnt sich also allemal...

Christian Steinhauser

christian@dieweinstrasse.bz

Impressum

Redaktionsschluss: Ausgabe Nr. 03 19. März 2010
Erscheinungstermin: Ausgabe Nr. 03 02. April 2010
Spezialthema April: Bauen

Auflage: 13.000
Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland
Herausgeber: Ahead GmbH
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
E-Mail: info@dieweinstrasse.bz
Geschäftsführer: Christian Steinhauser
Verant. Direktor und Chefredakteur: Christian Bassani
Redakteure: Alfred Donà (AD), Matthias Bertignoll (MB), Angelika Maria Gschnell (AG), Maria Pichler (MP), Andreas J. Teutsch (AT), Renate Mayr (RM), Sieglinde Mahlknecht (SM), Christian Bassani (CB), Christian Mader (Tino), Karin Simeoni (KS), Christian Steinhauser (CS), David Mottes, Tobias Kaufmann (TK), Dieter Steinhauser, Manfred Klotz (MK), Michael Pernter (MIP), Cäcilia Wegscheider (CW), Ivan Fauri (IF), Ines Visintainer (IV), Gotthard Andergassen (GA), Simone Eisath (SE), Matthias Mayr (MM)
Grafik und Layout: Ahead GmbH
Coverfoto: Christian Bassani

Werbung: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink: <http://www.dieweinstrasse.bz/werbung.html>

Druck: Longo AG, Bozen
Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003
Aboeinzahlungen: Bezirk: kostenlos; Freundschafts-Abo: 10 Euro; Gönner-Abo: 30 Euro; Ausland: 55 Euro.
In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr
Sparkasse - IBAN: IT 46 A 06045 58370 000000000300
Raiffeisenkasse - IBAN: IT 98 J 08255 58160 000300009903

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeigen wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Projekt „Lesen beflügelt“

„Was kann man alles mit einem Buch machen? Lesen? Lernen? Spaß haben? Reisen?“ Reisen! Genau das ist es, was viele Kinder der italienischen und deutschen Grundschulen und Kindergärten des Unterlandes getan haben.

Zwischen dem 22. Oktober und 1. Dezember 2009 hat der Fachkreis Interkulturalität des Sozialsprengels Unterland das Projekt „Lesen beflügelt“ in enger Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum Neumarkt, den Gemeindebibliotheken, den italienischen und deutschen Schulsprengeln und den Kulturvereinen der jeweiligen Gemeinden durchgeführt. Das Projekt wurde in Laag, Salurn, Auer, Neumarkt und Branzoll durchgeführt. Die Gemeindebibliothek von Neumarkt ENDIDAE hat im Rahmen des Projektes ebenso eine Buchvorstellung zum Thema „Frauen und Migration“ von Elisa Pavone durchgeführt. Zweck des Projektes war die Sensibilisierung der Schüler für Sprachen und Kulturen. Im Rahmen eines dieses Projekts, fand auch an der

Grundschule Salurn eine Aktion zu diesem Thema statt. Die beiden dritten Klassen der deutschen und italienischen Grundschulen trafen sich eine Woche lang in der Gemeindebibliothek zu ganz besonderen Leseaktionen. Eltern der Kinder mit Migrationshintergründen und Kulturmittler lasen den aufmerksamen Zuhörern in ihrer Muttersprache Märchen aus ihrem Heimatland vor, welche dann in die beiden Unterrichtssprachen Deutsch und Italienisch übersetzt wurden. Die Kinder hörten gespannt den fremden Sprachklängen zu, sie durften Fragen zum Thema Schule in fernen Ländern stellen und ihren Namen in anderen Schriften schreiben. Am besten gefiel ihnen aber das Zahlenspiel. Die Kinder zählten die Zahlen bis zehn in allen Sprachen. Es waren dies immerhin dreizehn an der Zahl, da sie den Tiroler- und Trentiner Dialekt unbedingt auch dazunehmen wollten. Im Laufe der Projektwoche standen den fleißigen Lesern auch Märchenbücher und Bilderbücher zur Verfügung, in denen parallel zum deutschen- bzw. italienischen



Text auch Texte in der Sprache ihrer Mitschüler aus anderen Ländern zu lesen waren. Spaß hatten die Kinder auch am Basteln; so stellten sie zum Beispiel indische Freundschaftsbänder und Lichterketten oder Glücksbringer aus Südamerika her und eine Mühle aus Nordafrika her. Zum Abschluss der Projektwoche erwartete die Kinder eine besondere Überraschung; die Märchenerzählerin Margret Bergman begeisterte die Schülergruppen mit gekonnt erzählten wunderschönen Märchen aus anderen Ländern der Welt.

Judith Zillich

Judith Zillich, die derzeit in Wien lebt und arbeitet, wird in ihrer Ausstellung im Kunstforum Unterland vom 27. März bis 10. April 2010 zwei Themenkreise ihres jüngsten Schaffens in Beziehung treten lassen: streng quadratisch gehaltene Selbstportraits und mitunter großformatige Männerbilder. Die Serie der gemalten Selbstportraits umfasst insgesamt bereits an die 300 Stück, da dieses Thema die Künstlerin schon seit ihrem Studium beschäftigt. Judith Zillich setzt sich mit Hilfe des Spiegels anhand einer großen Bandbreite malerischer Möglichkeiten der Verfremdung meist mit nach oben hin abgeschnittenem Kopf ins Bild. Auch in den Männerbildern kommt Zillich ohne Fotos aus. Hierfür sitzt ihr der experimentelle Lyriker Hansjörg Zauner seit mittlerweile drei Jahren wöchentlich Modell. Zu sehen ist der männliche Unterhosen-Akt, eingebettet



in wohnlicher, aber reduziert entfremdeter Umgebung. Zillich variiert Möglichkeiten, Zauners Zugang zur Sprache in Malerei umzusetzen, und manche Bildtitel sind seiner Literatur entnommen. Judith Zillich arbeitet mit Ölfarben auf selbstgründierter Lein-

wand und die Fertigstellung eines Bildes ist mitunter ein monatelanger Prozess. Ihre Technik erinnert an altmeisterliche Malerei, wodurch insbesondere ihre Umsetzung der Haut an Transparenz gewinnt. Zillichs Farbigekeit orientiert sich vorwiegend an den pastellfarbenen Hauttönen. Judith Zillich wurde 1969 in Graz geboren, studierte Philosophie an der Uni Wien, Malerei und Bildhauerei an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien und an der EnsAD in Paris. Zahlreiche Ausstellungen und Messebeteiligungen im In- und Ausland. Die Ausstellung im Kunstforum Unterland ist ihre erste Personale in Italien.

Öffnungszeiten der Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.30 - 18.30 Uhr. Vernissage am 27.03.2010 um 20.00 Uhr.

Weitere Infos: www.bzgcc.bz.it

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland sucht

- Sozialbetreuer/innen
- Alten- und Familienhelfer/innen
- Pflegehelfer/innen

für das Einzugsgebiet Leifers, Überetsch und Unterland.

Die entsprechenden Gesuche können im Personalamt der Bezirksgemeinschaft, Lauben 26, Neumarkt unter Tel. (0471) 82 64 17 oder info@bzguc.org, angefordert und eingereicht werden.

SPRECHSTUNDEN

am Sitz der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt, Laubengasse 26 (1. Stock)
Volksanwaltschaft: 22.03.2010
von 09.30 bis 11.30 Uhr
(Information und Vormerkung:
Tel. 0471-301155)

**...EINFACH EINE
WUCHT!**



**AN ALLEN
SONNTAGEN
GEÖFFNET**

APR 08

 **REGINA**
GRANDI MAGAZZINI

 **Poli**

 **EURONICS**

 **conbipel**

 **Bata**

 **cisalfa**
THE FIRST IN SPORT

50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

PERGINE - VIA TAMARISI, 2

Montag von 14.30 bis 20.00 - an allen anderen Tagen von 9.00 bis 20.00

A22 AUSFAHRT TRENTO NORD - RICHTUNG PADOVA SS

EPPAN

alfred@dieweinstrasse.bz

Kindergarten St. Michael im Museion

In diesem Kindergartenjahr wird in Zusammenarbeit mit Ivo Corrà ein Projekt zum Thema „Das Museion als Ort des Erlebens erfahren“ durchgeführt. An diesem Projekt nehmen all jene Kinder teil, die im Herbst 2010 die Schule besuchen. An vier Vormittagen haben die Kinder die Möglichkeit, Erfahrungen im Museion zu sammeln. Es erwartet sie ein Entdeckungsparcours „Hineinschnuppern in die Welt des Museions“,

ein Aktionsparcour zum Thema „Erzähl mir doch was ich seh“, in einem weiteren Aktionsparcours lernen die Kinder Werke des Künstlers Righi kennen und zum Abschluss sammeln sie Erfahrungen in der Themenwerkstatt „Vom Klang der Buchstaben“. Ein erster Museions-Besuch fand bereits statt, welcher nicht nur bei den Kindern großen Anklang fand, sondern auch bei den pädagogischen Fachkräften.



Genau Hinschauen ist das Motto

Foto: ST

Neue CD von McAnthony

Im April wird George McAnthony in den Hilltop Studios in Nashville Tennessee (USA) seine neue 14. CD aufnehmen. Dafür hat der Eppaner Countrysänger 13 neue Songs komponiert. Unterstützt wird der Künstler, mit bürgerlichen Namen Georg Spitaler, von einigen Grö-



McAnthony produziert in den USA wieder eine CD

Foto: GS

ßen der Countrymusik-Szene wie Brant Mason, der u.a. mit Shania Twain oder Faith Hill zusammengearbeitet hat, oder Paul Franklin. Franklin hat bereits mit den Dire Straits, Alan Jackson, Sting oder auch mit Mark Knopfler musiziert.

ASC Berg/Badminton erhält VSS-Jugendförderpreis



Die Badminton Sektion freut sich über den Preis

Foto: VSS

Der ASC Berg/Sektion Badminton ist der Träger des VSS-Jugendförderpreises „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ 2009. Damit hat bei zehn Auflagen bereits zum dritten Mal ein Badmintonverein diese Auszeichnung

erhalten. Sektionsleiterin Ruth Hechensteiner bekam für die Auszeichnung den gut dotierten Siegerscheck in Höhe von 5.000 Euro. Ein Sonderpreis in Sachen Jugendförderung ging auch an den ASV Eppan/Turnen.

Anneliese Donà neue Obfrau des Chorvereins St. Pauls

Der Chorverein St. Pauls hat mit Anneliese Donà eine neue Obfrau. Donà folgt auf die bisherige Obfrau Anni Ebner. Der Wechsel an der Spitze wurde im Rahmen der jüngsten Vollversammlung des Chorvereins St. Pauls vollzogen. Obfrau Anni Ebner zog dabei Bilanz über drei bewegte Jahre, die viel Einsatz erforderten, aber auch viele schöne Erinnerungen zurückließen. Chorleiter Peter Marsoner zählte die musikalischen Stücke auf, welche neu eingelernt wurden und teilte mit, dass er für weitere

zwei Jahre den Chor leiten wolle. Der große Applaus war Ausdruck der Chormitglieder für seine Professionalität und für sein Geschick bei der Leitung des Chores. Karlheinz Sanin bedankte sich bei der scheidenden Obfrau mit einem Strauß Blumen für die geleistete Arbeit. Bei der anschließenden Wahl wurde Anneliese Donà einstimmig zur Obfrau gewählt; der neue Ausschuss setzt sich zusammen aus: Karlheinz Sanin, Ariane Hertscheg, Florian Kössler, Manuele Ebner, Nora Pardatscher, Brigitte Sparer.



Der neue Ausschuss

Foto: Chorverein

EBNER
SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39
I-39057 Eppan (BZ)
Tel. (+39) 0471 66 16 11
info@solartechnik.it
www.solartechnik.it

KALTERN

Im Laufschrift Richtung Frühling

Am 28. März ist es wieder soweit. Der Südtiroler Laufverein organisiert bereits zum 5. Mal den Kalterersee-Halbmarathon, der somit sein erstes, kleines Jubiläum feiert. Die Teilnehmer umrunden bei dieser Veranstaltung zweimal den Kalterer See und bewältigen dabei eine Strecke von über 20 Kilometern. Doch wie im vergangenen Jahr be-

steht auch die Möglichkeit sich am etwas kürzeren Panoramalauf zu beteiligen. Das Sportevent ist in den letzten Jahren auf großes Interesse gestoßen und fand auch im Ausland und im oberitalienischen Raum großen Anklang. Mit über 500 teilnehmenden Läufern war die 4. Auflage des Halbmarathons zur Zufriedenheit ausgefallen.



Am Kalterersee-Halbmarathon nehmen jährlich unzählige Laufbegeisterte teil

Foto: www.running.bz.it

Krebshilfe: Neuer Vorstand

Vor kurzem ist im Rahmen der Vollversammlung des Bezirks Überetsch - Unterland der Südtiroler Krebshilfe der neue Bezirksvorstand gewählt. Als neue Vizepräsidentin wurde Tschigg Berta Ambach aus Kaltern gewählt. Bezirksvorsitzende bleibt Maria Angela Berlanda Poles. Aufgabe der Südtiroler Krebshilfe ist es optimale Bedingungen und Voraussetzungen für die Betreuung der Krebskranken unter dem menschlichen,

psychologischen, sozialen, gesundheitlichen und finanziellen Aspekten im Bereich der Vorsorge, der Therapie und der Nachsorge zu schaffen. Durch eine Krebskrankheit in Not geratene Menschen erhalten bei der Südtiroler Krebshilfe Beratung, Hilfe und im begründeten Einzelfall auch finanzielle Unterstützung. Die Krebshilfe hat in Leifers ein Ambulatorium sowie in Neumarkt, am Cesare Battisti Ring, 6.



Der neue Bezirksvorstand mit Berta Tschigg (ganz rechts)

Foto: SKH

So schmeckt Qualität

Eine kräftige, rubinrote Farbe, eine trocken-samtige Struktur und Aromen, die ein bisschen an Kirschen und Himbeeren erinnern – das ist der „Kalterersee“. Seit Jahrzehnten darf sich der fruchtig-frische Rotwein allgemeiner Belieb- und Bekanntheit erfreuen. Qualitativ hochwertige Weine sollen in Kaltern nicht nur versprochen, sondern garantiert werden. Strenge Regeln, z.B. Produktion und Erträge betreffend, wurden deshalb in der „Kalterersee-Charta“ zusammengefasst. Betriebe, die sich an die hier festgelegten Kriterien halten, werden mit einem Qualitätssiegel in Form einer Prägung des Flaschenverschlusses belohnt. Die Eignung der

Kalterersee-Chartaweine wird alljährlich von einer Fachjury in Form einer Blindverkostung überprüft. Nun, ein halbes Jahr nach der Lese, präsentieren die 19 Weinbetriebe von „wein.kaltern“ auch dieses Jahr wieder ihre neuen Kalterersee-Weine. Alle Interessierten sind eingeladen sich selbst ein Bild über den Jahrgang 2009 zu machen. Schließlich sollen nicht nur die Jurymitglieder in den Genuss des gebietstypischen Geschmacks kommen. Die Verkostung findet am Mittwoch, 17. März, mit Beginn um 19 Uhr im Weinhaus Punkt am Kalterer Marktplatz statt. Mit dieser Weindegustation eröffnet die Initiative „wein.kaltern“ ihr Veranstaltungsjahr.



Verkostung der neuen Jahrgänge des „Kalterersee“

Foto: wein.kaltern

Patronat zieht Bilanz

Kürzlich hat die KVV Ortsgruppe Bilanz gezogen über die Tätigkeit des Patronats: Im Jahr 2009 wurden für die Kalterer Bürger 817 Anträge verschiedenster Art wie zum Beispiel Rentenanträge, Familiengeld, Antrag auf freiwillige Weiterversicherung, Richtigstellung von Versicherungsauzügen, Pflegegelder, Zivilinvalidenrenten usw. eingereicht und weitergeleitet. Angestiegen ist auch die Anzahl der Ansuchen um Arbeitslosengeld. Die Haupttätigkeit des KVV Patronats liegt vor allem in der Renten- und Pensionsberatung. Ein wichtiger Pfeiler für junge Familien ist auch das Ansuchen für Familiengeld des Landes. „Als Ortsgruppe ist es uns wichtig, den Kalternern in

diesen Bereichen zu helfen und durch die Patronatstätigkeit in Kaltern weite Wege nach Bozen zu ersparen,“ erklärt der KVV- Ortsvorsitzende Werner Atz.



OERTLI OECODENS
BRENNWERT- COMBI- WÄRMEZENTRUM

Heizungsunterstützung
und Warmwasser durch
SOLARENERGIE

...denn die Sonne schiekt
keine Rechnung!

**ENERGIE UND STEUERN
SPAREN!!!**
STAATLICHE FÖRDERUNG 55%

Ausstellungsraum in
Eppan, Maria Rastweg 30
Tel. 0471 66 28 07 - www.mc-thermo.com

TRAMIN

sieglinde@dieweinstrasse.bz

2 x Tag der Frau



Kreative Frauen am Tag der Frau 2009 in Tramin Foto: BR

Das Frauenforum Tramin begeht seit Jahren den Tag der Frau mit verschiedenen Aktionen. Auch heuer wieder sind alle Frauen zum traditionellen Frauenfrühstück eingeladen. Erstmals findet dieses im neu renovierten Treffpunkt Pfarrheim statt und zwar am Samstag, 6. März von 8.30 bis 11.00 Uhr. Am eigentlichen Tag der Frau, den 8. März soll anlässlich des Gedenkjahres 1809-2009

eine Frau in den Mittelpunkt rücken. Der Dokumentarfilm „Die Sandwirtin“ und ein anschließendes Referat von Dr. Martha Stocker geben dazu Gelegenheit. Der Abend endet mit einem kleinen Umtrunk.

Neue Heizzentrale in Mittelschule

Seit kurzer Zeit verfügt das neu sanierte Mittelschulgebäude von Tramin über eine Nahwärmezentrale. Die Bio-

massenanlage, bestehend aus zwei Kesseln zu je 320 KW, beheizt Mittel-, Volks- und Musikschule, Bürgerhaus, Feuerwehrhalle und Kindergarten. Letztere drei Gebäude wurden über eine Fernwärmeleitung an die neue Heizzentrale angeschlossen. Neben dem wirtschaftlichen (20% Einsparung der Heizkosten) freut sich Bürgermeister Werner Dissertori auch über den ökologischen Vorteil (Verrin-

gerung des Co2-Ausstoßes um ca. 200 Tonnen)

Lohnstreifen – Vortrag

Monat für Monat bekommen ihn Arbeitnehmer ausgehändigt, den Lohnstreifen. Ein wichtiges Dokument über den aktuellen Stand der Entlohnung, des genossenen Urlaubes, der Freistellungen, Abzüge, Freibeträge, Steuern, Lohnkosten usw. Nicht jedem ist immer ganz klar, was gewisse Berechnungen und Zahlen bedeuten und nicht jeder ist in der Lage seinen Lohnstreifen auf etwaige Fehler hin zu kontrollieren. Gelegenheit zum besseren Verständnis des eigenen Lohnstreifens bietet der Vortrag mit Olivia Holzner „Die Tücken der Finanzwelt-Worauf ich bei Lohnzettel und Steuererklärung achten muss“ und zwar am Montag, den 15. März um 20.00 Uhr im Bürgersaal Saal B. Organisator des Vortrages ist das Elki.



Im Bild die Mitglieder der Umweltkommission Tramin mit Bürgermeister Werner Dissertori bei der Besichtigung der neuen Nahwärmezentrale Foto: GT

MARGREID

simone@dieweinstrasse.bz

Bewegungswoche an der Grundschule Margreid

Auch heuer gab es, wie schon seit mehreren Jahren, wieder eine Bewegungs- und Spielwoche für die Grundschüler von Margreid. Zu diesem An-



Clown Stauni in Aktion

Foto: CLS

lass lud die Grundschule vom 8. bis 13. Februar einen Clown, Bernhard Wiesler, ein. Zu seinen Accessoires gehörten Stelzen, Einrädern, Laufrollen und -kugeln aber auch einige Kleingeräte zum Jonglieren und Balancieren. Jeder Schüler konnte sich, entsprechend seiner Interessen und Fähigkeiten, an den Geräten bedienen. „Clown Stauni“ stand den Kindern mit wertvollen Tipps zur Seite. Am Ende der Woche hatte dann jeder Schüler die Möglichkeit das Erlernte bei der Abschlussaufführung seinen Eltern und Geschwistern zu präsentieren.

Zeit für die Rückengesundheit

Die „Stiftung Vital“ lud kürzlich, in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft, zu einem Seminar über rücken schonendes Verhalten ein. Zahlreiche Lehrkräfte der



In sechs Abendeinheiten wird der Rücken durch Rückengymnastik gestärkt

Foto: RM

Grundschule Margreid, Pädagogisches Fachpersonal des Kindergartens, aber auch interessierte Mütter trafen dabei aufeinander. Durch Entspannungsübungen und spezielle Rückengymnastik sollte die Körperwahrnehmung der rund 20 Teilnehmer gestärkt werden. Kursleiterin Marion

Campestrini, Rückenschulexpertin der „Stiftung Vital“, stand den Teilnehmern bei allen Übungen zur Seite und gab wichtige Informationen weiter. „Die Übungen sind sehr gut angekommen, und es wurde der Wunsch nach einer Fortsetzung laut,“ so Campestrini.

KURTATSCH

Schnoppviecher unterwegs

Das drachenköpfige Schnoppviech gehört seit Menschengedenken zur Kurtatscher Fasnacht. Früher waren es vorwiegend Schulbuben, die sich beim Tatta ein Hasenfell und einen Erdäpfelsack und vom Dorfmetzger Hörner besorgten und ihre Schnoppviecher bastelten, mit denen sie dann durchs Dorf streunten.

Seit die Maschinen die Kühe und Ochsen von den Höfen verdrängt haben, legen sich auch immer mehr Jungbauern ein Schnoppviech als neues „Haustier“ zu. Diese Viecher wachsen dann zu einer wahrhaft furchterregenden Größe. Da die Buben und – im Zeichen der Gleichberechtigung – neuerdings auch einzelne Gitschn dem Vorbild ihres Tatta nahe-



Zur Fasnacht sind in Kurtatsch die Schnoppviecher los

Foto: GW

fern, zog bei der heurigen Fasnacht schon eine wilde Meute von 70 Schnoppviechern zähneklappernd durch die Dorfgassen.

Weinlehrpfad

Jetzt im Vorfrühling ist der sonnige Weinlehrpfad von Kurtatsch nach Entiklar besonders reizvoll. Das noch laubfreie Rebgerüst verleiht der Landschaft eine markante Textur und unter den Pergeln öffnen sich schon zarte Frühlingsblüher. Ein Dutzend Schautafeln machen uns längs des Weges mit den Besonderheiten des Weinbaus sowie der Natur- und Kulturlandschaft vertraut. Der Verkehrsverein (Tel. 0471 880100) vermittelt auch fachkundige Führungen. Bei einer Weinverkostung am schönsten Aussichtspunkt kann man so die Landschaft buchstäblich mit allen Sinnen



Aus Duftamphoren können Besucher die typische „Blume“ der einzelnen Sortenweine schnuppern

Foto: MS

genießen. Werktags lohnt es sich, durch die Weinleiten bis Marg Reid weiterzuwandern, da man mit dem neuen Citybus alle zwei Stunden bequem nach Kurtatsch zurückkommt.

KURTINIG

1000€ für „Südtirol hilft“

Wie bereits berichtet betrieben die Freiwillige Feuerwehr und der Sportverein in der Adventszeit auf dem Martinsplatz einen Glühweinstand. Die Vereine entschieden sich dafür, den Erlös von Heiligabend und Silvester dem Projekt „Südtirol hilft“ zu spenden. Vertreter

der Feuerwehr und des Sportvereins übergaben kürzlich die Einnahmen von 1000€ Leopold Kager.

Mondscheinrodeln der SBJ

Zum letzten Vollmond traf sich die Bauernjugend Kurtinig zum Mondscheinrodeln im Skigebiet Reinswald. Nach

einem Teller Hirtenmakkaroni brachte der Lift die Rodler zur Bergstation, wo sie bei eisigem Wind bis zu „Luisn's Iglu“ rodelten. Doch waren dieses und die „Sunnolm“ so überfüllt, dass teilweise keine Bestellungen mehr aufgenommen wurden. Die Abfahrt erwies sich als abenteuerlicher als erwartet, da auf Grund der Bewölkung der Mond verdeckt und die Rodelbahn in der Dunkelheit kaum zu sehen war. Da ein Teilnehmer daran gedacht hatte eine Stirnlampe mitzubringen kamen dennoch alle Rodler unbeschadet zu Tale.

Hexen und Zauber

Zahlreiche Schaulustige kamen kürzlich auf dem Kurtiniger Dorfplatz zusammen, um den Faschingsumzug zu verfolgen. Auf den aufwendigen Wagen präsentierten sich die Kindergartenkinder als Hexen und Zauberer, die Bauernjugend als

„Schlofmandlan“, die Musikkapelle als Schweinegrippe, einige Bäuerinnen als „Binterinnen“ und weitere Teilnehmer als Jäger mit „Jagerstube“ und Hochsitz. Auch die Zuschauer waren dieses Jahr sehr kreativ: Nicht nur Clowns, Indianer und Hexen, auch die sieben Zwerge und Schneewittchen säumten die Straßen.



Gottfried Schwarz, Markus Zemmer, Franz Fischnaller, Martin Ranigler, Leopold Kager

Foto: AT

BAUMSCHULEN • VIVALI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU

Fresh Apple emotion

www.kiku.it

AUER

christian.b@dieweinstrasse.bz

Neue Wohnbauzone

In Auer will die Gemeinde eine neue Wohnbauzone ausweisen. Der Großteil des Areals soll dem geförderten und sozialen Wohnbau zur Verfügung gestellt werden. Zwei Wohnbaugenossenschaften, darunter die neu gegründete Genossenschaft „Aurum“, sowie das Wohnbauinstitut haben bereits eintreffenden Bedarf angemeldet. Die neue Wohnbauzone könnte

auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerks Bortolotti ausgewiesen werden. Logistisch wäre die Zone günstig gelegen, weil in der Nähe des Dorfkerns und gleichzeitig in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Die Baukommission wird sich nun mit einer möglichen Umwidmung des derzeit größtenteils ungenutzten Geländes befassen, ab Herbst dürfte der neue Gemeinderat dann endgültig über die mög-

liche Bauleitplanänderung abstimmen. Fakt ist, dass Auer eine neue Wohnbauzone braucht, um den Mitbürgern die Möglichkeit zu geben auch auf geförderten Grund eine Wohnung bauen zu können.

Tag der offenen Tür

Bereits Tradition hat der Tag der offenen Tür, an dem alle Interessierten Einblick in die Oberschule für Landwirtschaft in Auer erhalten. In diesem Jahr öffnet die Schule am Samstag, 13. März, ihre Pforten. Im Rahmen von Unterrichts- und Übungsstunden werden Schüler und Lehrpersonen den Gästen von 8.15 bis 12.00 Uhr einen Überblick über das Ausbildungsangebot an der OFL verschaffen und ihnen zeigen, welche Fachbereiche während des fünfjährigen Bildungsgangs behandelt werden. Dazu stehen „Schü-



Die OFL öffnet am 13. März ihre Tür für Besucher Foto: CB



Entsteht hier künftig die neue Wohnbauzone von Auer?

Foto: CB

lerlotsen“ bereit, die die Besucher durch das Schulgebäude und den landwirtschaftlichen Lehrbetrieb begleiten. Auch das Schülerheim „Wasserfall“ ist an diesem Vormittag für eine Besichtigung zugänglich.

HAIR LIDY

Styling & Solarium

wünscht allen Kunden Frohe Ostern!



STUNDENPLAN:

Di-Do-Fr-Sa:
08:00-12:00
15:00-19:00

Mi:
09:00-17:00

Via degli Olmi 1/1 Hilbweg
39040 Ora / Auer
Tel. 0471 80 21 98

MONTAN

caecilia@dieweinstrasse.bz

Dorfliste gegründet

Während die Svp-Wahlmaschinerie mit den Vorwahlen anläuft, hat sich in Montan, wie berichtet, eine neue Dorfliste konstituiert. Und bei beiden stehen „starke“ Frauen im Mittelpunkt. Während bei der Svp Monika Hilber Delvai, bereits Gemeindeferentin, die erste Anwärterin auf das Bürgermeisteramt wäre, ist Brigitte Foppa bei der Dorfliste die Frau der ersten Stunde. Zentrales Anliegen der Liste sei die Verbesserung der Lebensqualität in Montan, zu erreichen über die Entwicklung eines mehrjährigen Gesamtkonzeptes für das Dorf. Die Themen Verkehr, Familie, Alternativenenergie, Kultur im Dorf, Beteiligung sowie Nachhaltigkeit stünden dabei im Mittelpunkt.

Spendenauf für den Rienznerhof

In der Nacht vom 12. Jänner 2010 kam es zu einem Brand am höchstgelegenen Hof in Glen, dem Rienznerhof. Dabei wurden Dach und Dachgeschoss des Hofes zerstört und das Obergeschoss durch Wasserschäden stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Hei-

matpflegeverband hat zu einer Spendenaktion aufgerufen, da der Schaden nur teilweise durch Versicherungen gedeckt ist. Auf das Konto der Südtiroler Sparkasse, Filiale Waltherplatz 00000 2 000 000, IBAN: IT 36 Q 06045 11601 00000 2 000 000 kann für die Wiederinstandsetzungsarbeiten am Hof gespendet werden.



Zerstörtes Dach und Dachgeschoss am Rienznerhof

Foto: WT

NEUMARKT

Tag der offenen Tür der Landesfachschule für Hauswirtschaft Griesfeld

Für all jene, die die Landesfachschule für Hauswirtschaft Griesfeld in Neumarkt kennenlernen wollen, bietet sich am Samstag, 13. März, die Gelegenheit. Von 9.00 bis 17.00 Uhr stehen die Tore der Landesfachschule für Hauswirt-

schaft Griesfeld für alle offen, die sich einen Überblick über das Ausbildungsangebot an der Schule verschaffen wollen. Unter dem Motto „glatt & verkehrt“ gibt's zudem ein Rahmenprogramm, etwa mit einer Farb- und Stilberatung, einem Konzert der Band „No Name“ oder „glatt & verkehrt“ auf dem Laufsteg. Ab

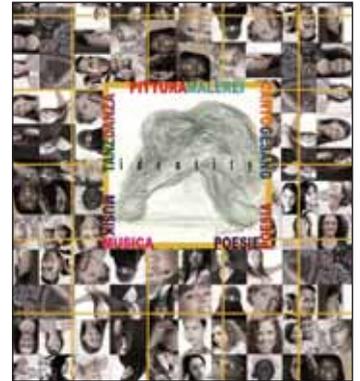
11.00 Uhr sorgt zudem die Küche der Schule dafür, dass die Besucher nicht Hunger leiden müssen.

Knapp 5.000 Einwohner

Am 31. Dezember 2009 waren in der Gemeinde Neumarkt 4.926 Personen ansässig. Im Laufe dieses Jahres wird die 5.000 Einwohner Marke wohl überschritten werden. In den letzten Jahren nahm die Bevölkerung um rund 75 Personen pro Jahr zu. Im Hauptort Neumarkt leben heute 2861 Personen, in Laag sind es 1230, in der Vill 732 und in Mazon 103. Im Jahr 1990 waren es noch 4.000 Einwohner, die Neumarkt mit seinen Fraktionen Laag, Vill und Mazon zählte.

Bilderausstellung zum Tag der Frau

Die Kommission für Chancengleichheit organisiert in Zusammenarbeit mit der Stiftung



Die Besucher erwartet ein buntes Programm
Foto: Griesfeld

Griesfeld anlässlich des Tages der Frau am Sonntag, 7. März eine Bilderausstellung. Ab 15 Uhr eröffnen der Pfarrchor Laag und Bauchtänzerinnen die Ausstellung. Eine Gruppe von Frauen aus verschiedenen Nationen stellen ihre Kultur vor. Am Ende nimmt der Koch des Seniorenheims alle auf eine kulinarische Reise mit.



Das Ausbildungsangebot der Fachschule ist groß

Foto: FG

SALURN

Einweihung des neuen Kinderspielplatzes am Adlermösl

Fasching wurde dieses Jahr in Salurn wahrhaftig groß geschrieben: Am Nachmittag des Unsinnigen Donnerstags, nachdem Bürgermeister Giacomozzi dem Zwergen und Faschingsprinzen Perkeo den Gemeindegemeinschaftsschlüssel überreicht hatte, zog es ihn und seinen

Gemeindegemeinschaftsschlüssel zur feierlichen Eröffnung des neuen Kinderspielplatzes aufs Adlermösl. Unter der Leitung von Obfrau Maria Fink Ciaciò hatte der VKE Getränke und Naschwerk für alle Kinder vorbereitet, und auf dem nahe gelegenen Parkplatz sorgte der Spielbus mit einer Hüpfburg und allem, was dazugehört, für die Unterhaltung der kleinen Faschingsnarren.

Perkeo lebe hoch – hoch – hoch!

Lange Jahre hat Salurn ohne Fasching ausharren müssen, aber das Warten hat sich gelohnt: Die PerkeoMaschggra übertraf alle Erwartungen und trieb Freude und Begeisterung in die Gesichter von Groß und Klein. Vom Unsinnigen Donnerstag bis zum Faschingsdienstag herrschte der kleinwüchsige, trinklustige Salurner Clemens Pankert, genannt Perkeo, ehe-

mals Mundschenk am Heidelberger Hof, über das Dorf und bot den Bürgern ausgiebig Möglichkeit zum Mitfeiern. Ein maßgeschneiderter Fasching, wie ihn sich eine Ortschaft nur wünschen kann, durchsetzt mit Episoden aus der Dorfgeschichte und verkörpert von den Gestalten der Salurner Sagenwelt: Neben Perkeo und seinem Gefolge – Morbus Di-

abetes und Sior Inspidus, seinen Leibärzten, Comtessen Dorothee und dem Heidelberger Hofstaat – traten auch das Punggamandl und Patzeber mit seinem Schlossgeist auf den Plan. Perkeos größter Verdienst aber ist es, den Salurnern wieder den Stolz auf ihr Dorf und seine Geschichte zurückzugeben zu haben. Hut ab vor dem kleinen Knopfmacher!



Die Ausschussmitglieder des VKE freuen sich mit den Vertretern der Gemeindeverwaltung über den gelungenen Kinderspielplatz
Foto: KS



Perkeos Maschgra-Wagen

Foto: Udo Giacomozzi

ALDEIN, ALTREI UND TRUDEN

maria@dieweinstrasse.bz

Ideenwettbewerb für den Geoparc Bletterbach

In den vergangenen Monaten haben sich über 30 Studenten der Universität Innsbruck unter der Leitung von Roland Dellagiacomia mit dem Geoweg in der Bletterbachschlucht befasst. Nachdem im April 2009 die Eisenstiege im Butterloch der Erosion zum Opfer gefallen war, mussten die Besucher des Geoparc im vergangenen Sommer beim großen Wasserfall umkehren oder konnten die Route erst oberhalb des Wasserfalls beginnen. Der Ideenwettbewerb beinhaltete nicht nur die Überwindung des Wasserfalls, sondern auch die Außengestaltung des Besucherzentrums und die Be-



Eine Jury hat die Projekte der Innsbrucker Studenten zur Gestaltung des Geoparc Bletterbach bewertet Foto: MP

schilderung des Geowegs. Eine Jury hat nun das Projekt von Andreas Grohmann, Benjamin Obholzer und Stefan Strapp-

ler zum Sieger gekürt. Dieses überzeugte durch ein „schlüssiges Gesamtkonzept, das gut durchdacht und der Besonderheit des Ortes angemessen ist“, so die Jury. „Dies beginnt beim Entwurf für die Parkplatzeingestaltung, der Zurückhaltung bei der Umgestaltung der Fassade des Besucherzentrums bis hin zur konstruktiven Eleganz der vorgeschlagenen Lösung im Butterloch“, so Roland Dellagiacomia. In Zusammenarbeit mit den Studenten soll in Kürze mit der Ausarbeitung eines Konzeptes zur Umsetzung des Projektes begonnen werden.

angelika@dieweinstrasse.bz

Gartenbauschüler planen Kindergarten-Spielplatz

Der neue Kindergartenbau von Altrei steht kurz vor der Fertigstellung und es ist an der Zeit auch den dazugehörigen Spielgarten zu gestalten. Auf Anfrage der Gemeinde hatte die Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg zugesagt, ihre Gartenbauschüler mit dieser nicht sehr einfachen Aufgabe zu betrauen. An vier Unterrichtstagen und in vielen Freizeitstunden entwarfen 19 Schüler des Qualifizierungskurses 1 unter der Leitung ihrer Fach-



Einer der vier Gestaltungsvorschläge für den Spielplatz des Altreier Kindergartens Foto: AG

lehrerin Helga Salchegger vier Vorschläge für einen lebendigen und naturnahen Kindergarten-Spielplatz. Es galt zu vermessen, ein Modell zu fertigen, die Kosten zu berech-

nen und die Präsentation des eigenen Entwurfs auszuarbeiten. Die vier Modelle wurden kürzlich den Vertretern der Gemeinde und anderen Interessierten gekonnt vorgestellt. „Ich bin vom Ideenreichtum und dem Können dieser Jugendlichen beeindruckt“, so Bürgermeister Hartwig Friedrich Lochmann. „Schade, dass wir nur einen Spielplatz bauen können, denn jeder dieser Entwürfe wäre es wert, verwirklicht zu werden. Ich könnte mir aber auch eine Kombination aus den vier Vorschlägen gut vorstellen.“

michael@dieweinstrasse.bz

Ortsgestaltung Truden

Auf einer gut besuchten Bürgerversammlung wurden den interessierten Anwesenden jüngst Möglichkeiten einer maßvollen Ortsgestaltung aufgezeigt. Im Auftrag der Gemeindeverwaltung hat nun Architekt Christoph Mayr Fingerle, in Zusammenarbeit mit Architekt Walter Angonese und dem Gemeindevorstand eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, die mit Respekt vor der historisch gewachsenen Dorflandschaft und den Bedürfnissen und Wünschen der Bürger, die in den Vereinen, im



Tradition soll erhalten bleiben Foto: MIP

Tourismus und in der Landwirtschaft tätig sind, Möglichkeiten aufzeigen soll, wie das Dorfzentrum, der Dorfeingang

und das Verkehrsaufkommen eine zukunftsorientierte Ausrichtung bekommen könnten. Dabei finden zentral gelegene Gemeinschaftseinrichtungen, wie etwa ein Platz für größere dörfliche Veranstaltungen, Parkmöglichkeiten und Informationseinrichtungen besondere Aufmerksamkeit, und der Techniker überrascht mit gut durchdachten Lösungen. Am Dorfeingang sorgt eine besser definierte Zufahrtssituation für eine dann wohl endgültige Überarbeitung und die damit erhoffte und gewünschte Verkehrsregulierung.

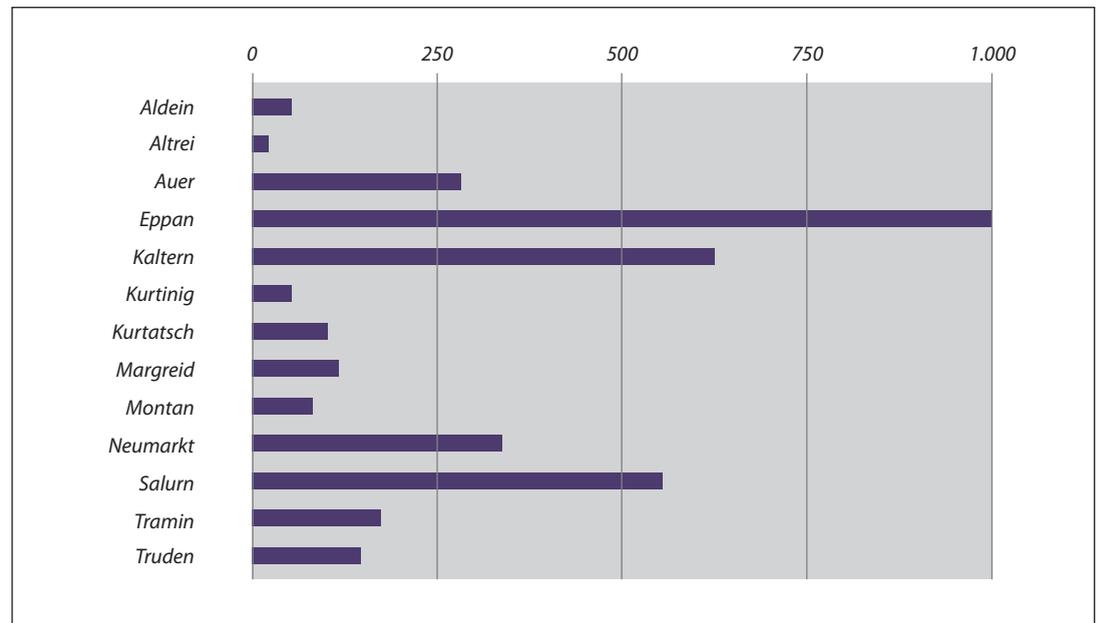
DIE AUSLÄNDER- FRAGE

Es wird immer wieder darüber geredet, ob im Gasthaus, beim Vereinstreffen oder auf der Straße. Die Rede ist von der Integration unserer ausländischen Mitbürger. Sind die Ausländer eine Zumutung für uns, sind wir zu untolerant und wie viele leben eigentlich bei uns? Auf einige Fragen können wir eine Antwort geben...

Keine Frage, es ist ein heikles Thema. Wer sich kritisch gegenüber ausländischen Mitbürgern äußert wird als Rechtsradikale(r) abgestempelt und wer sich tolerant zeigt, wird nicht selten als „liberaler Spinner“ beschimpft. Wohl auch deshalb wird das Thema „Ausländer“ im Überetsch- Unterland vielfach still und leise angegangen, schließlich gibt es darüber (wie auch im restlichen Südtirol) geteilte Meinungen.

Zahlen lügen nicht

In Südtirol leben, laut aktuellster Erhebung des Landesstatistikamtes ASTAT, 36.284 Ausländer. Der Ausländeranteil macht an der Gesamtbevölkerung 7,3 Prozent aus. Zum Vergleich: In der Schweiz liegt der Ausländeranteil bei über 21 Prozent, in Österreich bei 10 Prozent und in Deutschland bei knapp 9 Prozent. Wie auf Landesebene so machen auch im Überetsch- Unterland die ausländischen Mitbürger im Durchschnitt rund 7 Prozent der Gesamtbevölkerung aus: aktuell leben 3.500 ausländische Mitbürger im Bezirk. Damit leben nur 15 Prozent aller Ausländer in Südtirol



Im Bezirk ansässige Ausländer nach Gemeinde

Quelle: ASTAT 2008

im Überetsch- Unterland, fast jeder dritte ausländische Mitbürger lebt hingegen in Bozen. Die höchste Anzahl an bei uns ansässigen Ausländern weist die Gemeinde Eppan auf. In Eppan wurden vor zwei Jahren, als die letzte diesbezügliche ASTAT- Erhebung durchgeführt wurde, 1.041 Ausländer gezählt. Das klingt nach viel, entspricht aber bei einer Gesamtbevölkerung von über 13.100 Einwohnern (ASTAT 2008) dem landesweiten Durch-

schnitt von 7,5 Prozent. Geht es nach der Einwohnerzahl der Gemeinden im Überetsch- Unterland und dem entsprechenden Ausländeranteil so müsste eigentlich das über 7.100 Einwohner zählende Dorf Kaltern auf Platz zwei dieser Rangliste liegen. Stattdessen weist nicht Kaltern sondern Salurn die zweithöchste Anzahl von hier ansässigen Ausländern auf. In der rund 3.000 Einwohner zählenden südlichsten Unterlandler Gemeinde

leben 651 Migranten, das entspricht einem Ausländeranteil von fast 19 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Mit anderen Worten: in Salurn ist nahezu jeder fünfte Einwohner ein ausländischer Mitbürger. Überraschend hoch ist die Anzahl der Einwanderer auch in Margreid. Zwar leben nur 145 Ausländer in Margreid, das entspricht aber immerhin einem Anteil von 11,3 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Auch in Truden leben „nur“ 89

JETZT -25% AUF PLANUNGSKÜCHEN
KÜCHENS PARWOCHE



SÜDTIROL MÖBEL
direkt neben der Bozner Messe! Giottastraße 8 - Tel. 0471 933138

ALNO
...die Welt der Küche



JETZT NEU!
Schwebende Küche

NEUE KÜCHEN-STUDIOS:

etschland möbel
Burgstall - Romstraße 22 - Tel. 0473 29144 - www.etschlandmoebel.it

2 TOP-ADRESSEN FÜR EIN GUTES, SUPERGÜNSTIGES EINRICHTEN!

Ausländer, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung erreicht aber immerhin fast 9 Prozent. Die wenigsten ausländischen Mitbürger im Überetsch-Unterland leben in Kurtinig sowie den Berggemeinden Montan und Aldein. In Alrei wurden vor zwei Jahren gerade mal 9 (!) ansässige Ausländer gezählt, bei 383 Einwohnern- das entspricht einem Wert von 2,3 Prozent Anteil an der Gesamtbevölkerung. In den restlichen Gemeinden leben durchschnittlich zwischen 100, 200

Wobei Europa nicht gleich Europa ist. Die meisten EU- Bürger stammen aus Deutschland, Österreich, Polen, der Slowakei oder Ungarn. Seit der Aufnahme Rumäniens in die EU ist auch die Zahl der Rumänen im Bezirk stark gestiegen. Viele ausländische Mitbürger kommen auch aus europäischen Nicht- EU- Staaten wie Albanien, Mazedonien oder Serbien. Einwanderer aus Marokko, Tunesien oder Pakistan und Bangladesch bilden die größte Gruppe



Kennen wir unsere neuen Nachbarn

Foto: GH



Integration fängt mit einem Gespräch an

Foto: GH

und in Kaltern maximal 500 ausländische Mitbürger, das entspricht dem südtirolweiten Schnitt. Etwas höher ist der Anteil der Ausländer an der Bevölkerung nur noch in Neumarkt.

Wer sind unsere neuen Nachbarn?

Auch wenn man es kaum für möglich hält: zwei Drittel der ausländischen Wohnbevölkerung sind Europäer.

an Nicht- EU- Bürgern, die im Überetsch- Unterland ansässig sind. Fast jeder zweite Ausländer bzw. Ausländerin bei uns ist zwischen 25 und 45 Jahre alt. Interessant ist auch, dass die Frauen knapp mehr als die Hälfte der ausländischen Wohnbevölkerung bilden. Dieser Trend ist vor allem bei ausländischen Mitbürgerinnen aus Brasilien und Osteuropa zu beobachten. Der Umstand, dass

mehr Frauen als Männer ins Überetsch- Unterland ziehen hat zur Folge, dass sich auch die Geburtenbilanz entsprechend verändert. Zwei Drittel der bei uns ansässigen Ausländerinnen befinden sich im gebärfähigen Alter und legen auch tatsächlich eine verhältnismäßig hohe Gebärfreudigkeit an den Tag, im Gegensatz zu den einhei-

Welt erblickten, stieg um 716. Damit wird auch verständlich, warum die Zahl ausländischer Kinder bei uns steigt. Die meisten ausländischen Kinder besuchen einen italienischen Kindergarten, nur 7 Prozent werden in einem deutschen Kindergarten im Überetsch- Unterland eingeschrieben. Um den ausländischen Kindern das Erlernen



Die meisten Einwanderer kommen der Arbeit wegen zu uns

Foto: GH

Eine Woche Wachstum für unsere Ehe

Schönstatt Familientagung
vom 01.08. bis 07.08.2010
im Ferienhof „Masatsch“ in Oberplanitzing bei Kaltern

Vormittags: Impulsvorträge zu verschiedenen Themen rund um Partnerschaft und Familie mit Kinderbetreuung
 Nachmittags: Urlaubszeit
 Ehebunderneuerung am letzten Tag!
 Kursbeitrag: 175.-€, (ohne Vollpension)
 Anmeldung und Informationen:
 bis 15.03.2010, Fam. Mitterer: Tel. 348 459 77 77

Die Schönstattbewegung ist die älteste Erneuerungsbewegung innerhalb der kath. Kirche.

mischen Frauen. Der Anteil der ausländischen Kinder an den Kindergärten hat deshalb heuer erstmals die 10 Prozent- Grenze erreicht. Was auch kein Wunder ist, schließlich stieg in den letzten fünf Jahren die Zahl der einheimischen Kinder landesweit (also in ganz Südtirol!) um 372. Zum Vergleich: die Zahl der ausländischen Kinder, welche in den letzten fünf Jahren das Licht der

der Sprache zu erleichtern wurden Sprachzentren eingerichtet. Ob in den Kindergärten, genauso wie in den Schulen, künftig eine 30 Prozent- Klausel eingeführt wird, ist noch nicht sicher. In den Schulen darf der Ausländeranteil in den Klassen die 30 Prozent nicht überschreiten, um die Integration der ausländischen Kinder nicht zu erschweren.

christian.b@dieweinstrasse.bz

„FÜR EINE MOSCHEE IST ES NOCH ZU FRÜH“

Im Überetsch- Unterland leben derzeit rund 3.500 Ausländer. Sind das bereits zu viele oder brauchen wir am Ende sogar noch mehr? Wie schaut es mit der Integration unserer ausländischen Mitbürger aus? „Die Weinstrasse“ hat zum Thema Ausländer mit folgenden Personen diskutiert: Marlene Tabarelli, Sozialreferentin in Salurn, Abdelouahed El Abchi, Marokkaner der seit 9 Jahren in Südtirol lebt, Michael Demanega, Landessprecher der Freiheitlichen Jugend aus Salurn, Matthias Oberbacher, Soziologe.

WS: Auch in Hinblick auf die Gemeinderatswahlen nimmt die Auseinandersetzung mit dem Thema Ausländer im Überetsch- Unterland merklich zu. Frau Tabarelli, in Salurn leben überdurchschnittlich viele Ausländer. Ist die Integration mit den „neuen Nachbarn“ gescheitert oder positiv verlaufen?

Marlene Tabarelli: Also bei uns in Salurn ist es schwierig von Integration zu sprechen, immerhin leben bei uns über 650 Ausländer. Man kennt bestimmte Familien, mit diesen Familien klappt die Integration problemlos. Mit dem Großteil unserer ausländischen Mitbürger haben wir aber gar keinen Kontakt und deshalb hat die Integration bisher auch nicht funktioniert und kann auch nie erfolgreich verlaufen.

Michael Demanega: In Gemeinden wie Salurn ist die Integration sicherlich gescheitert, weil einfach zu viele Ausländer hier leben. Wenn



Die Ausländerthematik sorgt für angeregte Diskussionen

Foto: CS

Ausländer im italienischen Kindergarten fünfzig Prozent der Kinder stellen, dann muss man sich schon fragen wer hier wen integriert?

Abdelouahed El Abchi: Integration hängt nicht von der Menge der Ausländer ab. Wie schaut es z.B. mit der Integration der Italiener im Überetsch- Unterland aus? Obwohl es im Bezirk viele italienischsprachige Bürger gibt, sind diese auch nicht integriert. Umgekehrt: sind die Südtiroler in Italien

integriert? Integration ist etwas Persönliches. Integration hängt vom Einsatz und Willen ab.

Matthias Oberbacher: Südtirol und damit auch dieser Bezirk hat in den letzten Jahren einen rapiden Anstieg von Ausländern erlebt. Mittlerweile sind hier 119 verschiedene Nationen präsent, das alles macht Integration nicht leichter. Die Ausländerthematik ist eigentlich ein relativ junges Phänomen, die rege Einwanderung

nach Italien ist erst seit den 1990- er Jahren zum Problem geworden. Insofern müssen wir noch viel lernen.

WS: Die Landesregierung hat mittlerweile die Einführung von Sprachzentren für ausländische Kinder beschlossen. Auch darf der Ausländeranteil in den Schulklassen nicht über 30 Prozent liegen. Sind das die richtigen Schritte zur besseren Integration ausländischer Kinder?

Marlene Tabarelli: Meiner Meinung nach ist das richtig. In den deutschen Grundschulen gibt es noch nicht diese Probleme, wie in den italienischen. Es braucht aber sicherlich eine Reglementierung.

Abdelouahed El Abchi: Ich bin auch dafür, dass Ausländer mit Kursen die Sprache erlernen sollen. Das Problem ist, dass wenn ich die Sprache nur während eines Kurses lerne, dann habe ich noch lange keinen Kontakt mit den Einheimischen und der hiesi-

Kuraufenthalte

Ischia

Abfahrten: 14.03. - 06.06.

Badeferien

Adria

Abfahrten: 13.06. - 04.07.

Gargano

Abfahrten: 12.06. - 10.07.

Interessante Gruppenreisen

Cinque Terre

19. - 21. März

Mallorca

28. März - 04. April

Rom

22. - 24. Mai

Mittelmeerkreuzfahrt

14. - 21. Juni

... und vieles mehr!!

bei Vorlage dieses Gutscheins
erhalten Sie 5% Ermäßigung
auf unsere Badeferien und
Mittelmeerkreuzfahrt bis zum 30.04.



Reisebüro **MARTIN Reisen**

Plattner Martin & Co. OHG

Goldgasse 3, 39052 Kaltern

Tel.: +39 0471 96 20 86

FAX +39 0471 96 19 85

E-mail: kaltern@martinreisen.com

gen Kultur. Und wenn ihr eine Limitierung von Ausländern in den Schulen haben wollt, dann sagt es uns. Erklärt uns warum ihr das wollt und wir fühlen uns dann nicht ausgeschlossen. Dann sehe ich kein Problem.

Marlene Tabarelli: Man muss aber auch sagen, dass nicht alle Ausländer die Sprache erlernen wollen.



El Abchi: „Die Religionen sind sehr flexibel, der Mensch ist starr“ *Foto: CS*

Abdelouahed El Abchi: Natürlich, das stimmt. Es gibt allerdings auch etliche Ausländer, die weder schreiben noch lesen können. Das muss man auch wissen.

WS: Hängt eine erfolgreiche Integration also in erster Linie vom Erlernen der Sprache(n) ab?

Abdelouahed El Abchi: Ich mache dazu nur folgendes Beispiel: In Frankreich leben Nordafrikaner, welche sehr gut französisch sprechen und auch die französische Kultur kennen – dennoch sind sie nicht integriert. Integration halt also nicht immer nur mit der Sprache zu tun.

Matthias Oberbacher: Wichtig ist aber auch, dass wenn wir eine erfolgreiche Integration wollen, dann muss uns dies auch etwas wert sein. Dann braucht es auch ein Budget dafür. Es reicht nicht nur Non-Profit- Organisationen mit der Integrationsaufgabe

zu beauftragen. Will die Politik wirklich eine erfolgreiche Integration müssen Staat und Land entsprechende Gelder zur Verfügung stellen.

Michael Demanega: Das stimmt sicherlich. Es bräuchte beispielsweise in den Schulen mehr Integrationslehrer, die sich mit den ausländischen Kindern beschäftigen...

Matthias Oberbacher: Ich denke, dieser Bedarf ist vor allem in den deutschen Schulen des Bezirks gegeben. In den italienischen Schulen haben sich die Lehrer mittlerweile an die neuen Realitäten angepasst, aber in den deutschen Schulen sind die Lehrer vielfach überfordert. Wichtig ist aber auch, dass die Lehrer ein entsprechendes Interesse zeigen. Ich weiß, dass es verschiedene Kurse vom Pädagogischen Institut gibt, es melden sich aber zu wenige Lehrer dafür an.

WS: Wie schaut es eigentlich mit dem gegenseitigen Kulturinteresse aus? Interessieren sich die Ausländer für die Südtiroler Kultur und wir Übersetzer- Unterländer für die ausländischen Kulturen?

Michael Demanega: Einheimische sollten sicherlich ein Interesse für andere Kulturen zeigen. Aber grundsätzlich muss schon gelten: Ausländer müssen unsere Kultur lernen und nicht umgekehrt. Schulen machen beispielsweise eine „Marokko- Woche“, aber umgekehrt hätte ich noch nie etwas von einer „Tiroler- Woche“ bei Marokkanern gehört.

Abdelouahed El Abchi: Ich frage mich aber: Warum werden wir nicht zu den traditionellen Bräuchen von euch eingeladen? Warum fragt ihr uns nicht, ob wir an einem Krampusfest, Törggelen oder einem Zeltfest teilnehmen wollen? Und so viel zum gegenseitigen Interesse: Ich wollte mit zwei Vertretern des marokkanischen Ministeriums mit einem Unterländer Bürgermeister über die Möglichkeiten zur



Ist die Integration von Ausländern im Bezirk gescheitert?

Foto: CS

Ausübung unserer Religion im Bezirk sprechen. Der Bürgermeister hat kein Interesse gezeigt, der Landeshauptmann lud uns hingegen ein und diskutierte mit uns. Oder: Ausländer, die ihre Aufenthaltsgenehmigung verlängern wollen, müssen jetzt die italienische Verfassung kennen. Ganz ehrlich: Kennt ihr als italienische Staatsbürger eure Verfassung? Für mich bedeutet Integration, dass ich mit Einheimischen rodeln gehe oder eine Wapppartie austrage. Aber werde ich dazu eingeladen? Für uns ist es nicht einfach integriert zu werden. Das fängt doch schon beim Spracherwerb an: soll ich die deutsche oder italienische Sprache lernen? Wie diese Entscheidung auch ausfällt, ich werde stets von einem Teil der Bevölkerung nicht akzeptiert.

Marlene Tabarelli: Ich denke schon, dass Ausländer an traditionellen Festen teilnehmen könnten. Wir laden Sie auch meist dazu ein, aber sie kommen nicht...

Abdelouahed El Abchi: Dann könnte es sein, dass die Ausländer „falsch“ eingeladen wurden. Für gewisse Kulturgruppen gelten Briefe oder gar E- Mails weniger als eine persönlich ausgesprochene Einladung. Wir sind kulturell anders geprägt. In Marokko beispielsweise haben gestempelte Briefe eine hohe Bedeutung...

Michael Demanega: Aber wir können nicht die Ausländer anders behandeln, als die Ein-

heimischen. Es wird für alle gleich gemacht und fertig. Dann müssen sich die Ausländer entsprechend informieren, so wie wir es tun....

Marlene Tabarelli: Bei 10 Ausländern kann ich meine Kommunikation entsprechend neuen Bedürfnissen anpassen, aber bei 600 geht das nicht...

Matthias Oberbacher: Das ist jetzt aber interessant! Denn kurioserweise geht die Wirtschaft auf die Bedürfnisse der Ausländer relativ schnell ein: Wenn die Wirtschaft ausländische Arbeitskräfte benötigt, dann passt sie deren Kommunikation entsprechend der Zielgruppe an.....

WS: Nimmt die ausländerverfeindliche Haltung im Übersetzer- Unterland zu? Ein paar Beispiele: In einem Unterländer Elki werden alle Eltern Neugeborener angeschrieben, die Ausländer erhalten keinen Brief.



Oberbacher: „Vorurteile sind Signale, Seismographen der Gesellschaft“ *Foto: CS*

Feuerwehren verbieten Ausländern den Wehrdienst und selbst Sportvereine sprechen sich teilweise gegen Ausländer aus. Werden wir zunehmend ausländerfeindlich?

Matthias Oberbacher: Ich habe kürzlich eine Befragung unter Jugendlichen durchgeführt und dabei kam schon eine mehrheitlich ablehnende Haltung gegenüber Ausländern zum Ausdruck. Allerdings auch in Bezug auf die andere Sprachgruppe.

Marlene Tabarelli: Es gibt jedoch auch schöne Beispiele einer gelungenen Integration. In Salurn hatten wir zum Beispiel einen Feuerwehrmann



Tabarelli: „Wir möchten kein religiöses Zentrum für Ausländer werden“

Foto: CS

aus Argentinien oder im Fußballverein hat ein Osteuropäer gespielt. Also, dass wir jetzt alle Ausländer hassen würde ich nicht sagen.

Michael Demanega: Außerdem: Was heißt ausländerfeindlich? Das Thema war lange Zeit ein Tabuthema. Wer offen darüber spricht, wird gleich als Rassist abgestempelt. Die Leute fühlen und sehen aber die Probleme und dann gibt es natürlich viele Vorurteile....

Matthias Oberbacher: Vorurteile sind ja nichts Schlechtes. Vorurteile sind Signale, Seismographen der Gesellschaft. Und es herrschen tatsächlich

sehr große Ängste, die allerdings nicht immer berechtigt sind.

WS: In Salurn hat es bis vor kurzem einen Gebetsraum gegeben, die Zukunft darüber steht noch in den Sternen. Wären wir bereits reif für eine Moschee mitsamt Minarett- Turm in unserem Bezirk?

Michael Demanega: Religionsfreiheit heißt, man kann die Religion frei ausüben. Dazu braucht es aber sicherlich keine Moschee. Ein Gebetsraum reicht völlig aus, ohne einen äußerlich erkennbaren islamischen Machtanspruch. Außerdem sollen die Gebete in unserer Sprache gesprochen werden, damit wir sie überwachen können...

Marlene Tabarelli: Ich bin der gleichen Meinung. Wir möchten kein religiöses Zentrum für Ausländer werden.

Abdelouahed El Abchi: Gegenfrage: Könnt Ihr Euch eine Kirche ohne Turm vorstellen? Auch der Turm einer katholischen Kirche dient als religiöser Orientierungspunkt, zum Machtanspruch. Die Zeit hat sich verändert, wir leben nicht mehr in einer Monokultur, sondern in einer interkulturellen Gesellschaft. Ich bin dafür, dass in unseren Gebetsräumen eure Sprache gesprochen wird, damit ihr uns versteht. Wenn ihr euch dann wohlfühlt, finde ich es gut. Die Religionen sind sehr flexibel, der Mensch ist starr wie ein Stein. Wenn man Lösungen finden will, ist es möglich.

Matthias Oberbacher: Ich denke, wir sollten den Moslems im Lande einen großen Gebetsraum geben. Wenn es damit funktioniert, kann man irgendwann einmal auch über eine Moschee sprechen. Aber anfangen würde ich vorerst mal mit einem Gebetsraum: Schritt für Schritt. Noch wäre es zu früh für eine Moschee.

WS: Wie sehen Sie die Zu-



Die Salurner (Tabarelli und Demanega, links) zweifeln an einer erfolgreichen Integration

Foto: CS

kunft in Hinblick auf das Zusammenleben zwischen Ausländern und Einheimischen?

Marlene Tabarelli: Ich denke die Situation wird sich künftig von alleine regeln. Ich blicke recht optimistisch in die Zukunft.

Michael Demanega: Damit wir Einheimische nicht unter der Zuwanderung leiden, braucht es sicherlich noch gesetzliche Massnahmen. Es braucht mehr Garantien und Sicherheiten. Momentan sehe ich die Situation eher pessimistisch.

Abdelouahed El Abchi: Ich blicke gespalten in die Zukunft. Es gibt Einheimische, die uns gegenüber sehr tolerant sind. Leider gibt es aber auch Parteien, die die Angst der Leute ausnutzen, um politische Interessen zu vertreten.



Demanega: „Wir können nicht die Ausländer anders behandeln, als die Einheimischen“

Foto: CS

Matthias Oberbacher: Ich glaube es wartet noch eine Menge Arbeit auf uns. Wir werden in Zukunft vermutlich weitere Einwanderer brauchen, aus rein wirtschaftlichen Gründen. Langfristig werden wir die „integrationswilligen“ Osteuropäer wohl nicht mehr nach Südtirol holen können, diesbezüglich wird sich die Wirtschaft wohl andere Gebiete wie Afrika und Asien suchen müssen. So gesehen müssten wir eigentlich auf dieses Zukunftsszenario vorbereitet sein. Für die Zukunft bin ich recht optimistisch.

Moderation: Christian Bassani

Bedrohung Islam?

Ein interaktiver Vortragsabend wirft folgende Fragen auf: Was ist der Islam? Was sind die Grundlagen des Islams? Wie ist das Frauenbild im Islam? Welchen Dialog und welche Möglichkeiten gibt es mit dem Christentum und dem Judentum ein Zusammenzuleben zu schaffen? Welche Bedeutung haben das Kopftuch, das Gebet, die Esskultur oder die Kleidung? Welche Rolle spielt eigentlich die Religion im Alltag und in der Erziehung der Kinder? Und vor allem: stellt der Islam eine Bedrohung für unsere Kultur dar? Referent: Abdelouahed El Abchi (Marokko), Veranstalter: Live - der junge KVV. Eintritt: frei. Termin: Dienstag, 23. März 2010 um 19:30 Uhr im Jugendzentrum Joy in Auer

VANDALENAKT IM KURTINIGER MOOS

Es mutet schon fast wie ein Krimi an: Seit zwei Monaten ist ein Unbekannter im Kurtiniger Moos unterwegs, schneidet wahllos die Fruchtruten der Reben auf zwei bis drei Augen ab, und keiner weiß warum.

„Das muss ein Verrückter sein“, „Wir können uns das nicht erklären“, sagen die meisten auf Anfrage der „Weinstraße“. Seit zwei Monaten schlägt ein unbekannter Täter in den Kurtiniger Weinbergen gnadenlos zu. 600 Reben sind ihm bisher zum Opfer gefallen. Das Besondere am Vandalenakt ist, dass scheinbar kein System dahinter steckt. Der Täter schneidet die Fruchtruten auf zwei bis drei Augen ab. Es trifft wahllos Grundstücke, vor allem im „Hintermoos“, das heißt im westlichen Teil des Dorfes, dort, wo keine Häuser mehr

sind. Betroffen sind zehn Bauern. Der Schaden reicht von 20 beschädigten Reben bis zu 200.

Ratlosigkeit und Vermutungen

„Angefangen hat es bereits vor Weihnachten bei einem Weingut an der Dorfausfahrt in Richtung Margreid“, erzählt der Obmann des Bauernbundes von Kurtinig, Kurt Sanin (siehe auch nebenstehendes Interview). „Wir haben uns dabei nichts Besonderes gedacht, dann aber hat es nach und nach weitere Bauern getroffen“, so Sanin. Nun stehen



Barbara Boccher geht ihrer Arbeit weiter nach wie bisher, auch wenn sie neugierig ist, wer der Täter sein könnte
Foto: RM



Das Kurtiniger Moos wäre eigentlich nur für Anlieger offen; auf Fremde wird nun besonders geachtet
Foto: RM

tappen, oder einen Saltner wie früher, für den Winter“, sagt Werth schmunzelnd. Sowohl Tell als Werth glauben nicht, dass es sich beim Täter um einen Kurtiniger handelt: „Das würde mit der Zeit auffallen, und der hätte es dann wirklich schwer im Dorf.“

Ernteausfall bis zu 70 Prozent

„Es geht nicht nur um den materiellen Schaden, sondern auch um den großen moralischen Schaden“, sagt Bürgermeister Walter Giacomozzi, der sich an den letzten Vandalenakt in Kurtinig vor 30 Jahren zurückerinnert. Dieser war gegen den damaligen Vizebürgermeister gerichtet und politisch motiviert. Einen politischen Racheakt schließt der Bürgermeister aus: „Es trifft jeden in jeder Himmelsrichtung.“ Bauernbundobmann Sanin rechnet bei den zurückgeschnittenen Reben mit einem Ernteausfall von bis zu 70 Prozent des Ertrages. Im Jahr darauf dürfte sich der Schaden aber auswachsen. „Die Bauern werden aber infolge des so kurzen Schnittes der Frucht-

rute mit einem starken Wachstumsschub konfrontiert sein“, mutmaßt Ivan Giovanett vom Kurtiniger Weingut „Castelfeder“. „Von einem wirklichen



Die Fruchtruten wurden auf zwei bis drei Augen abgeschnitten
Foto: RM

**Sorgen mit
Datensicherheit,
Datenschutz und
dem Service für
PCs und Server?**

Unsere einzigartigen Lösungspakete garantieren die „sorglose IT“ für alle KMU. Details auf www.sorglose.IT

systems
IT Service Leader

das ganze Dorf, und vor allem die Betroffenen selbst, dem Ereignis ratlos gegenüber. „Man hat ein ungutes Gefühl“, sagt Wilhelm Tell. Er tippt darauf, dass der Täter des Nachts zu Fuß unterwegs ist. „Es könnte sein, dass er entlang des kleinen Kalterer Grabens geht, denn mit dem Auto kommt man nicht überall hin“, mutmaßt er. „Was soll man da machen?“ fragt sich Adolf Werth. „Es bräuchte eine Wache mit Nachtsichtgerät, um den Täter auf der Tat zu er-

Schaden kann man nicht sprechen“, meint die landwirtschaftliche Mitarbeiterin Barbara Boccher. „Wenn jemand einem wirklich Schaden zufügen will, dann schneidet er den Rebstock ab.“ Genau dies ist der Punkt, der den Bauern so viel Kopfzerbrechen bereitet.

Racheakt ausgeschlossen

Ein Racheakt wird partout

ausgeschlossen. „Man könnte an einen bösen Scherz denken“, sagt Pio Stenico, dessen Reben auch beschädigt wurden. „Aber wenn, dann macht man den Scherz einmal und nicht andauernd, denn dann ist das Risiko groß, entdeckt zu werden“, meint Stenico. Maresciallo Emanuele De Martin von der Carabinieri-station in Kurtatsch gibt sich indes sehr bedeckt: „Uns sind

die Fälle bekannt, wir suchen nach Hinweisen.“ Soviel steht aber fest: Es besteht kein Zusammenhang zwischen den Fällen in Kurtinig und jenen in Tramin und Eppan, die sich in letzter Zeit ereignet haben.

Ähnlicher Vorfall in Salurn

Mag sein, dass es einen Zusammenhang zu einem ähnlichen Vorfall gibt, der sich vor drei Jahren in Salurn ereignet

hat. Im Feld des Landwirtes Alex Tonini wurden die ganzen Fruchtruten von rund 80 Reben abgeschnitten. Kurz darauf gab es zwei weitere Fälle. „Völlig verstreut und bei Bauern, die nichts miteinander zu tun hatten“, erinnert sich der betroffene Salurner Bauer. Tonini erstattete damals Anzeige gegen Unbekannt. Bis heute wurde kein Täter gefunden.

„WIR MÜSSEN WACHSAM SEIN“

Fast wie ein Detektiv unterwegs ist der Ortsobmann des Bauernbundes von Kurtinig, Kurt Sanin, seit die Reben im Dorf nicht mehr sicher sind. „Die Weinstraße“ sprach mit ihm über die Schäden im Zuge eines unerklärlichen Vandalenaktes und den mutmaßlichen Täter.

WS: Wie viele Bauern sind vom Vandalenakt in den Weinbergen betroffen?

Mittlerweile sind zehn Bauern betroffen. Vor Weihnachten waren es noch zwei. Rund 600 Reben vorwiegend im „Hintermoos“, also westlich vom Dorf, sind beschädigt worden.

WS: Worin besteht der Schaden?

Der Täter schneidet die Fruchtruten bis auf zwei drei Augen ab. Manche Weingüter trifft es mehr, andere weniger. Es steckt kein System dahinter. Meistens sind nicht die vordersten Reben beschädigt, sondern es beginnt ab dem zweiten oder dritten Rebstock in der Zeile. Zwischendurch werden auch Stöcke ausgelassen. Betroffen sind die bereits geputzten Reben, vor allem „Guyot“, aber auch „Pergl“. Die abgeschnittenen Triebe zieht der Täter herunter.

WS: Gibt es schon Hinweise auf den Täter?

Wir tappen noch im Dunkeln. Es gibt einige Hinweise, aber nichts Konkretes. Wir gehen davon aus, dass es sich nicht um einen Racheakt handelt, da der Täter wahllos Reben abschneidet. Es trifft die verschiedensten Leute.

WS: Die Bauern werfen nun vermutlich ein wachsames Auge auf ihre Felder?

Ja, wir sind wachsamer geworden, wir beobachten genauer, ob sich uns unbekannte, fremde Menschen in den Feldern aufhalten. Wir vermuten aber, dass der Täter nachts unterwegs ist, um nicht gesehen zu werden. Ich arbeite nun mit den Carabinieri zusammen, die auch in der Nacht im Dorf patrouillieren.

WS: Aber nicht alle Bauern haben bei der Carabinieri-station in Kurtatsch Anzeige erstattet.

Das stimmt. Wir empfehlen allen betroffenen Bauern, sich bei den Carabinieri zu melden. Sie führen eine Liste all jener, die vom Vandalenakt betroffen sind.

WS: Was ist Ihre Vermutung in Hinblick auf das Profil des Täters?

Es ist schwer, ein Urteil abzugeben. Ich möchte niemanden von vorneherein abstempeln. Wir vermuten aber, dass es sich um eine Person mit psychischen Problemen handeln muss oder jemanden, der aus Langeweile den Schaden anrichtet.



Kurt Sanin, Bauernbundobmann in Kurtinig, zeigt auf den angerichteten Schaden

Foto: RM



Restaurant Pizzeria Wiesenheim
 ab 8. März wieder geöffnet!
 Unterrain 48, 39057 Eppan
 Tel. +39 0471 637 031
 info@wiesenheimbz.it - www.wiesenheim-bz.com - ww.wiesenheimbz.it
 Donnerstag Ruhetag - Freitag ab 17.00 Uhr geöffnet

renate@dieweinstrasse.bz

NÄCHSTE HERAUSFORDERUNG HEISST „SCOMETTIAMO CHE“

Der Traminer Pizzabäcker Gerold Morandell ist über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Morandell hat erfolgreich an der ZDF Show „Wetten dass“ teilgenommen. Jetzt möchte der 32-Jährige mit seiner Pizza-Wette auch bei der italienischen TV-Show „Scomettiamo che“ sein Glück versuchen.

Gerold Morandell kennt jeder in Tramin. Spätestens seit dem 5. Dezember. Vor Weihnachten nahm der Pizzabäcker vom Restaurant „Schießstand“ an der Fernsehshow „Wetten dass“ teil. Auf die Idee gebracht hatte ihn Siegfried Unterkircher, ein guter Freund. Morandell erinnert sich: „Es war im Februar und ich war gerade beim Pizzabacken, als Siegfried mich darauf ansprach. Ein paar Wochen später hatte er mich tatsächlich bei ‚Wetten dass‘ angemeldet.“ Zum TV-Auftritt sollte es aber erst 10 Monate später kommen.

Aufwändige Vorbereitung

Gerold Morandell hatte sich beim ZDF ursprünglich mit der Wette beworben, eine Pizza auf seinem Motorrad zu

backen und damit auf einem Traktoranhänger mit Ofen zu fahren. Morandell: „Nach ein paar Monaten rief mich das ZDF an und sagte, dass sie an der Wette interessiert wären. Gleichzeitig verlangten sie aber, dass ich die Pizza auch auf dem Motorrad backen soll. Da musste ich mir etwas einfallen lassen.“ Ohne zu wissen, ob er auch tatsächlich zur Sendung zugelassen wird, kaufte sich der Traminer Pizzabäcker ein gebrauchtes Motorrad und baute einen kleinen Elektrofen auf das Motorrad. Viele Freunde halfen mit, das Motorrad mitsamt Stromaggregat, Küchenplatte und Ofen entsprechend umzubauen. Insgesamt gab Gerold Morandell für den Spaß rund 10.000 Euro aus. Ohne seine Sponsoren (Metallformer, Motospeed, Luis Tren-



Traminer auf der Promi-Couch von „Wetten dass“

Foto: GM

ker, Deco Service, KG Tramin und Gemeinde Tramin) hätte Morandell die Vorbereitung kaum geschafft.

„Blind Motorradfahren“

Das Besondere an Gerold Morandells Wette war, dass das Vorhaben auch fahrtechnisch eine große Herausforderung darstellte.

Während Morandell nämlich den Pizzateig auf der angebrachten Küchenplatte kneten und mit Zutaten belegen musste, galt es gleichzeitig noch mit dem Motorrad zu fahren. Gerold Morandell: „Das Schwierige an der Wette war, dass ich immer wieder für 3-4 Sekunden praktisch blind mit dem Motorrad fahren musste.“

Freihändig fahren ist keine große Kunst, aber wenn man für ein paar Sekunden nicht auf die Straße schauen muss, das ist schon extrem.“ Als sich abzeichnete, dass der 32-Jährige an der Fernsehshow

teilnehmen würde, begab sich der Pizzabäcker in seinen wenigen freien Stunden ständig auf die „Trainingspiste“, den Mooswegen. Die Carabinieri wussten von den waghalsigen Trainingseinheiten: „Am Anfang waren sie neugierig und skeptisch, danach nahmen sie mich nicht ernst, doch dann unterstützten sie mich sogar.“

Lange Ungewissheit

Im Sommer kam ein Mitarbeiter des ZDF, um vor Ort mit Gerold Morandell über seine Wette zu sprechen. Doch selbst nach diesem Gespräch wusste der Traminer nicht, ob er nun tatsächlich zur Sendung „Wetten dass“ zugelassen würde. Erst zwei Wochen vor dem angesetzten Sende-termin wurde Morandell definitiv über seine Teilnahme in Kenntnis gesetzt. „Das war schon hart für mich, weil ich hatte bis dahin doch viel Zeit und auch Geld dafür investiert. Aber ich habe bis zum Schluss daran geglaubt.“



Morandell kann über seine verrückte Wette noch immer lachen

Foto: CB



„Gottschalk hat mich für meine Wette sehr gelobt“

Foto: GM

Ein Unglück jagt das andere

Gerold Morandell, seine Freundin Patrizia Zanol, seine Familie und Freunde waren bereits drei Tage vor dem Sendetermin in Bremen. Gerold konnte sich mittels Training mehrmals auf seinen großen Auftritt vorbereiten. Morandell: „Weil ich die Aussenwette absolvierte, haben sich fast 30 Leute vom Kameramann bis zum Betreuer um mich gekümmert. Es war ein unglaublicher Aufwand mit der Wette verbunden. Manchmal war es schon extrem lästig, mit so vielen Leuten und auch stressig. Es gab auch Momente wo ich alles hinschmeißen wollte – aber dann wäre alles umsonst gewesen!“ Schlussendlich hielt Gerold Morandell durch und es zahlte sich aus, schließlich schaffte er seine Wette, in 5 Minuten fahrend auf einem Motorrad eine Pizza „Traminer Spezial“ zu backen, sowie einen Tomaten/Mozzarella-Salat zuzubereiten und Wein aufzuschenken. Es hatte anfangs aber nicht danach ausgesehen: Kurz vor Sendebeginn hatte es begonnen zu regnen und Morandells Motorrad hatte während der Live-Sendung Startschwierigkeiten. Hinzu kam, dass kurz vor Sendebeginn plötzlich verlangt wurde Basilikum dem Tomaten/Mozzarella-Salat hinzuzufügen, das brachte den Traminer aus dem Konzept: „Ich war jeden meiner Schritte mehrmals

einzelnd durchgegangen. Und dann verlangten sie plötzlich auch noch Basilikum auf dem Salat!“ Am Ende klappte dann aber doch alles.

Die TV- Nachwehen

Der Auftritt von Gerold Morandell hat für viel Aufsehen gesorgt. Die prominenten Wettkandidaten waren voll auf begeistert. Lob gab es auch vom Moderator Thomas Gottschalk. Gerold Morandell: „Bei der Wahl zum Wettkönig belegte ich den 2. Platz. Daraufhin kam Thomas Gottschalk zu mir und tröstete mich. Seiner Meinung nach wäre meine Wette eigentlich die beste gewesen. Das war schön zu hören. Auch Til Schweiger war von der Wette begeistert, das hat er mir nach der Show erzählt.“ Fünf Minuten reichten, um aus dem 32-jährigen Pizzabäcker aus Tramin einen

kleinen Star zu machen. Seit seinem TV-Auftritt ist Morandell südtirolweit bekannt. In Ritten wurde er während eines Eishockeyspiels vom Stadionsprecher willkommen geheißen, „Fans“ kamen eigens aus dem Pustertal nach Tramin und das ZDF erhielt zahlreiche Zuschriften von begeisterten Fernsehzusehern. Gerold Morandell: „Der Rummel um meine Person stört mich eigentlich nicht, schließlich ist es ein positiver Rummel. Die Leute staunen über die Wette oder freuen sich einfach mit mir.“ Nachdem Gerold Morandell fast ein Jahr lang auf die Sendung hingearbeitet hatte, sucht der lebenslustige Traminer jetzt nach neuen Herausforderungen: „Wenn dann möchte ich gerne meine beiden Hobbies, Motorradfahren und Pizzabacken, wieder miteinander verbinden. Ich habe mich deshalb mit der ‚Wetten dass‘- Wette bereits bei ‚scommettiamo che‘ angemeldet. So eine Herausforderung würde mich schon reizen...“ Nicht auszuschließen ist jedenfalls, dass Stars wie Til Schweiger oder Michelle Hunziker künftig mal im Schießstandweg Nr. 10 in Tramin auftauchen werden, die Visitenkarte von Gerold Morandells Restaurant „Schießstand“ haben sich jedenfalls beide Stars eingesteckt und dem sympathischen Pizzabäcker versprochen ihn zu besuchen. Gerold Morandell könnte also auch weiterhin für Schlagzeilen in und außerhalb von Tramin sorgen.

christian.b@dieweinstrasse.bz

Aktuelle Mode zu kleinen Preisen!
ab 9. Januar

MODE ANNY BOUTIQUE

roccobarocco COCCAPANI
MADIRELLI GOSSI KRIZIA
MARELLA BURANI DISNERO CARLOPIK
LOFATO ARABEL

Rebschulweg 1 • Kaltern • Tel. 0471 963533
eigener Parkplatz
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-12.00 / 15.00-19.00 Uhr
Sa 8.30-12.00 Uhr

Hier könnte Ihre Werbung stehen

die Weinstrasse

werbung@dieweinstrasse.bz
Tel. 0471/051260
Fax. 0471/051261

MODE Christine
sportlich und elegante
DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern, Goldgasse 28

Einkaufen in Kaltern...

SCHMIDL JUNG
zieht Kinder an

KALTERN
Marktplatz 9
Tel. 0471 963313

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

CALIDA
BODYWEAR

MEINE MEINUNG

„Wie machst du dich für den Frühling fit?“

„Ich komme gerade von einem längeren Aufenthalt im asiatischen Raum und habe mich dort vom Winter erholen können“. **Steffen Borries** aus **Eppan** hofft, dass es hier bald wieder wärmer wird und dass der Sprung zum Frühling schnell überbrückt wird.



Nina Rahle aus **Kaltern** erklärt: „Ich betreibe Sport und ernähre mich auch gesund.“ Allerdings dürfe dabei auch der Genuss nicht zu kurz kommen.



Birgit Pichler und **Karin Prackwieser** aus **Girland** gehen fleißig mit Hund **Diego** spazieren. So halten sie sich fit und natürlich auch über Klatsch und Tratsch auf dem Laufenden.



„Einerseits bin ich froh, dass der Frühling kommt, andererseits etwas traurig, dass der Winter bald vorbei ist“, erklärt **Marijo Siric** aus **Salurn**. „Meine Familie und ich betreiben viel Wintersport und halten uns so den Winter über fit. Im Frühling, sobald es wärmer ist, bin ich dann bereit um Wanderungen zu machen.“



„Ich werde im Gasthaus auf Cola und Limonade verzichten und versuchen, etwas sportlicher unterwegs zu sein“, so **Herbert Peer** aus **Kurtatsch**.



„Wenn die Tage länger werden verbringe ich mit meinem Sohn mehr Zeit im Freien und genieße die Natur“, verrät **Karin Bampi** aus **Kurtinig**. „Gleichzeitig beginne ich auch mit der Gartenarbeit.“



Marcel Gabalin aus **Auer** macht sich vorwiegend mit Sport, vor allem mit Fußballspielen, für den Frühling fit. Er kann es gar nicht erwarten, dass es endlich wärmer wird!



„Eine bestimmte Methode dazu habe ich nicht. Ich gehe mehr in die frische Luft, genieße die erste Frühlingssonne und meine Frühlingsgefühle werden wieder geweckt“, meint **Stefanie Heinz** aus **Aldein**.

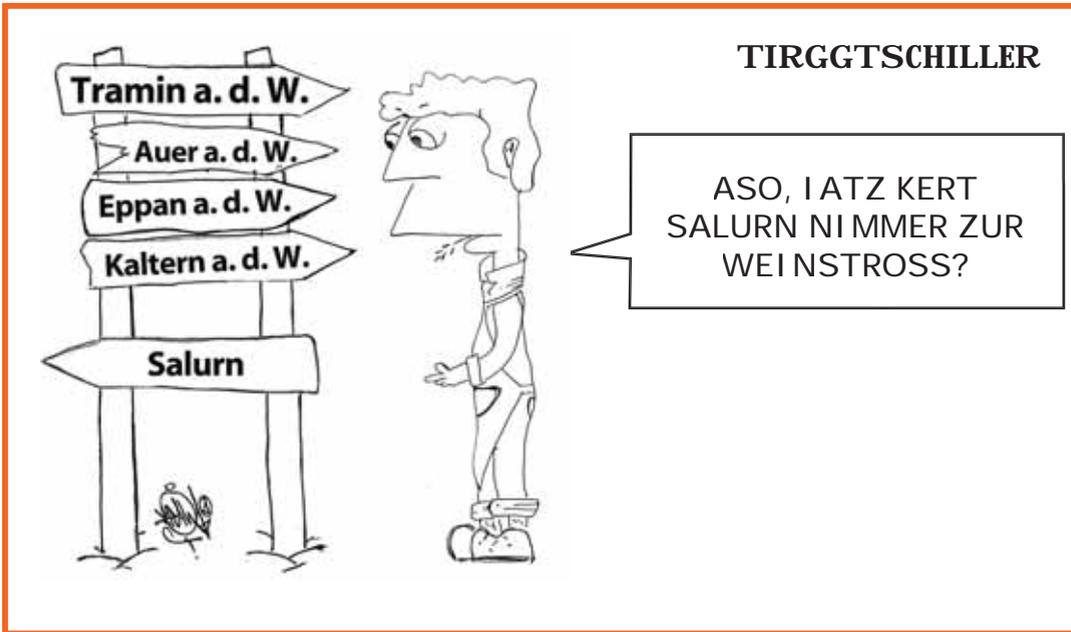


LESERBRIEFE UND MEHR...

喂

DAZIBAO

TIRGGTSCHILLER



„Die Gemeinde Eppan missachtet die Zweisprachigkeitspflicht. Die Hinweise auf Gefahren bei der Baustelle sind nur einsprachig italienisch, damit wird eindeutig die Zweisprachigkeitspflicht durch die Gemeinde missachtet“, meinen Walter Mayr und Roland Lang, Eppan

Ärgerlicher MeBo Tunnel

Ich bin beruflich immer wieder mit dem Auto unterwegs. Weil ich im Überetsch wohne, benutze ich oft das Teilstück der MeBo, um nach Eppan zu gelangen. Doch seit Wochen ist diese Strecke ein Nadelöhr. Wie oft stand ich schon im Stau? Unglaublich. Ich verstehe nicht, dass Tunnelarbeiten sich Wochen- nein Monatelange dauern und nicht gleichzeitig eine Alternative für den Verkehr überlegt wird?

R. Ebner, St. Michael

Müll- Artikel

Ich möchte einmal Stellung beziehen zu Ihrem letzten Artikel

über den Müll im Bezirk. Der Präsident der Bezirksgemeinschaft behauptet darin, dass die Müllgebühren „relativ fair“ seien. Das finde ich überhaupt nicht. Ich bin der Meinung, dass wir mit Wassergebühren, Abwassergebühren, Strom, Heizung usw. schon viel zu stark belastet sind. Und dann kommen noch die Müllgebühren dazu. Man sollte endlich einmal die Gebühren senken, anstatt sie auch noch zu verteidigen.

J. C. Tramin

Verspätete Trittbrettfahrer

Vor 40 Jahren errichtete ich die erste Sonnenenergieanlage von Kaltern, sowie von ganz Süd-

tirol. 1984 holte ich mit Hilfe von Roman Auer die AS Roma (Vize- Europameister) nach Kaltern, die spielten aber gratis in Kaltern. Ein paar Jahre später kam Beckenbauer mit der deutschen Nationalmannschaft nach Kaltern. Durch die italienische Mannschaft AS Roma wurde Kaltern von den Deutschen erst entdeckt. Die deutsche Nationalmannschaft kostete Kaltern damals 750 Millionen Lire, AS Roma keinen Cent. Roman Auer und ich trugen die gesamten Werbespesen aus eigener Tasche. Von unserer Vorarbeit profitieren heuer die Eppaner, aber mit hohen Kosten.

Johann Hauser

Die ungekürzten Leserbriefe können Sie online nachlesen: www.weinstrasse.bz

Schreiben Sie uns!

Wir veröffentlichen gerne auch Ihren Leserbrief (halten uns aber evtl. Kürzungen aus Platzgründen vor).

Die Weintraße
c/o Ahead GmbH
Galvanistr. 6c, 39100 Bozen.
info@dieweinstrasse.bz
Fax 0471/051261

Citius, altius, fortius. Schneller, höher, stärker. Das heutige Motto der Olympischen Spiele steht eigentlich in krassem Gegensatz zum olympischen Geist wonach dabei sein alles ist. Tatsächlich ist das Sportfest schon lange ein „dabei-sein-um-jeden-Preis“ und zwar ganz vorne. Der Lohn ist vielfach Ruhm, Bekanntheit und Geld. Der Einsatz leider immer mehr die eigene Gesundheit. Oder das eigene Leben. Verletzungen und Todesfälle im Sport hat es immer gegeben. Spätestens seit der Sport ein Mega-Geschäft ist, wird dies aber immer mehr in Kauf genommen. Die Sensationslust steigert auch die Risikobereitschaft der Athleten. Die Bilder des georgischen Rodelers Nodar Kumaritashvili, der bei 140 km/h im Eiskanal abhob, gegen eine Stahlpfeiler flog und dabei sein Leben verlor, oder auch der 60-Meter-Flug von Anja Pärson werden aber nach kurzer Zeit vergessen sein. Die Öffentlichkeit nimmt tragische Umstände im Sport nach dem ersten Schock beinahe als Normalität wahr. Die Sucht nach Extremen trägt offenbar auch die Wahrnehmung der Sportfunktionäre, die die physikalischen Grenzen von Sportart und Athleten immer weiter dehnen. Und sie kehren offensichtlich auch Warnungen unter den Teppich. Zur olympischen Rodelbahn hatte die deutsche Zeitschrift „Sportbild“ schon 2008 (!) getitelt „Der Tod rast mit“. Es drängt sich daher die Frage auf: muss man Sportler wirklich dazu bringen Grenzen zu überschreiten, um zu beweisen wer der Beste ist? Ist der Erste nicht auch dann der Beste, wenn die Piste nicht 50 Grad steil ist?

manfred@dieweinstrasse.bz

„SEKT STATT BILLIGER FUSEL“

Sekt ist laut Alois Ochsenreiter vom Weingut „Haderburg“ bei Buchholz nicht gleich Sekt. Warum sich Südtirols Produzenten trotz nachweislicher Qualität schwer tun sich zu behaupten, erzählt Ochsenreiter der „Weinstraße“.

WS: Wie war die Nachfrage nach Südtiroler Sekt im letzten Jahr?

Im letzten Jahr war die Nachfrage nach Südtiroler Sekt sehr gut, speziell in Italien. Beim Champagner gab es einen Einbruch von 30 Prozent. In Südtirols Gastronomie wird weniger Südtiroler Sekt verlangt.

WS: Was ist der Grund für die geringe Nachfrage nach Sekt in Südtirol.

Im Vergleich zur Weinproduktion ist die Sektherstellung in Südtirol mit rund 200.000 Flaschen pro Jahr eine Nische. Viele wissen nicht, dass der Südtiroler Sekt „metodo classico“ dem Champagner in nichts nachsteht. Das Herstellungsverfahren ist dasselbe und auch die verwendeten Traubensorten. Viele kennen auch nicht den Unterschied zwischen einem „Sekt“ und dem „Prosecco“.

WS: Trotz der schwierigen Marktsituation haben Sie sich vor 20 Jahren entschlossen, Sekt zu produzieren und 2008 mit dem „Hausmann-



Alois Ochsenreiter

Foto: RM

hof Riserva '07“ den Preis für den besten Schaumwein Italiens erhalten.

Ja, ich wollte etwas Neues wagen. Südtirol hat mit den nördlichen Hanglagen die besten Voraussetzungen für die Herstellung von Qualitätssekt, nur sind die Flächen nicht so viele wie im Weinbau. Die Produktion ist viel aufwändiger und es gibt auch keine großen Kellereien. Wer will da schon Sekt produzieren?

WS: Die sechs Südtiroler Sekterzeuger haben sich

zur Vereinigung Südtiroler Sekterzeuger nach dem klassischen Verfahren zusammengeschlossen und treten vermehrt gemeinsam auf.

Wir präsentieren uns in Italien und auch in Südtiroler gemeinsam, beispielsweise bei der Bozner Weinkost oder der gastlichen Tafel in St. Pauls. Durch Aufklärung können wir auf unser Qualitätsprodukt aufmerksam machen.

WS: Hilft Ihnen bei der Vermarktung die Marke „Talento“, die 1996 für den italienischen Qualitätssekt nach der klassischen Methode der Flaschengärung eingeführt wurde?

Das Qualitätssiegel hilft wenig, da es größere Betriebe gibt, die unter dieser Marke auch billigen Sekt verkaufen und dadurch die Glaubwürdigkeit des Siegels in Frage stellen.

WS: Ihr gesamter Betrieb wird bio-dynamisch bewirtschaftet.

Ja, es steckt eine persönliche Überzeugung dahinter. Ich habe schon vor 25 Jahren damit angefangen, keine che-

mischen Dünger mehr ein zu setzen und seit 20 Jahren spritze ich keine Herbizide mehr. Wenn man mit diesem System nicht mitgehen will, muss man einen anderen Weg suchen. Es besteht die Hoffnung, dass in Zukunft vermehrt Bio-Produkte nachgefragt werden, auch wenn in Italien dafür noch kein höherer Preis bezahlt wird.

WS: Ein Blick nach vorne: Welche Ziele verfolgen Südtirols Sekthersteller?

Es ist schwer, in diesem Bereich Ziele zu formulieren. Man kann greifbare Erfolge haben. Wichtig ist es, die Konsumenten für dieses Qualitätsprodukt zu sensibilisieren. Man kann auch mal einen Südtiroler Sekt trinken, nicht nur Prosecco oder einen billigen Fusel.

renate@dieweinstrasse.bz

Jahrhundertealte Tradition

99 Jahre alt ist die Tradition der Sektherstellung in Südtirol. Im Jahr 1911 wurde der erste Champagner, das „Überscher Gold“, von der „Eppaner Champagnerkellerei“ vorgestellt. Heute gehören sechs Sekthersteller der Vereinigung Südtiroler Sekterzeuger nach dem klassischen Verfahren an, davon vier aus unserem Bezirk. Der Gesetzgeber sieht eine 9-monatige Flaschengärung vor, in Südtirols Kellern gären die Sekte mindestens zwei bis drei Jahre. Trotz hoher Qualität und Top-Lagen sind Südtirols Produzenten etwa im Vergleich zum Trentino Exoten: Nur circa 200.000 Flaschen werden pro Jahr hergestellt. Im Verhältnis zum gesamten Produktionspotenzial sind das gerade mal drei Prozent.



In Südtirols Kellern gären die Sekte mindestens zwei bis drei Jahre

Foto: RM

WO TRADITION AUF MODERNE TRIFFT

Eingebettet in eine sanfte Rebenlandschaft, am Fuße des Mendelgebirges, liegt die Kalterer Fraktion St. Nikolaus, von den Einwohnern liebevoll „Niklaas“ genannt. Hier zeigt sich das sonst so lebhaftes Dorf von seiner verträumten Seite. Uriges Gehöft umgibt den gepflasterten Platz und die Kirche mit den zwei Türmen. Die „Einkehr zur Linde“ fügt sich harmonisch ins Bild. Und das schon seit 1954. Das Gasthaus ist ein Familienbetrieb - bereits in der dritten Generation.

Eingebettet in eine sanfte Rebenlandschaft, am Fuße des Mendelgebirges, liegt die Kalterer Fraktion St. Nikolaus, von den Einwohnern liebevoll „Niklaas“ genannt. Hier zeigt sich das sonst so lebhaftes Dorf von seiner verträumten Seite. Uriges Gehöft umgibt den gepflasterten Platz und die Kirche mit den zwei Türmen. Die „Einkehr zur Linde“ fügt sich harmonisch ins Bild. Und das schon seit 1954. Das Gasthaus ist ein Familienbetrieb - bereits in der dritten Generation.

Gepolsterte Holzbänke und -tische, rote Vorhänge und Stubenlampen – unverfälscht urtümlich empfängt die „Einkehr zur Linde“ ihre

gulasch mit Semmelknödel oder Bauerngröstl kommen auf den Tisch. Seit einigen Jahren wird hier aber auch Pizza gebacken, die für ihren knusprig leichten Teig bis über die Dorfgrenze hinaus bekannt ist.

„Und jetzt kommt frischer Wind in unsere Speisekarte!“ lacht Armin, Sohn des Hauses. Vor kurzem holte er sich den leidenschaftlichen Koch Patrick Pirilli in die Küche, welcher bereits in renommierten Restaurants, wie dem Hotel „Castel Dorf Tirol“ oder dem „4 Jahreszeiten“ in Hamburg, Erfahrung sammeln konnte. „Ich wollte einfach mal in meinem Heimatort arbeiten und wünsche mir eine Jahresstelle. Hier



Armin und Patrick sind ein starkes Team

Foto: FA

durch kreative Gestaltung aufzuwerten. Es darf auch mal ein bisschen extravaganter sein. Ein Cäsar-Blütensalat mit Hirschgeräuchertem und Preiselbeerdressing oder eine Cremesuppe von der Steckrübe mit Apfel und Curry-Weißweinschaum – solch neuzeitlich peppiger Gaumenschmaus soll ab jetzt mit auf die Karte. Auf die Verwendung regionaler Produkte wird dabei besonders Wert gelegt. Gewürzt wird mit frischen Kräutern aus eigenem Garten.

Das freut die vielen Gäste und kleinen Gruppen, die sich abends in der „Einkehr zur Linde“ verwöhnen lassen. Mittags bietet die „Einkehr zur Linde“ ein Arbeitermenü, preiswert – aber lecker.

Nomen est omen

Nun bleibt eigentlich nur noch eine Frage offen: Woher hat die „Einkehr zur Linde“ ihren Namen? „Meine Oma Maria war einst in Deutschland unterwegs und kam an

einem besonders einladenden Restaurant mit ebendiesem Namen vorbei. Sie war davon so begeistert, dass sie auch ihr Gasthaus so benennen wollte.“ erzählt Petra, die Tochter des Hauses. „Eigentlich passt der Name recht gut. Eine Linde steht nämlich gleich da vorne auf dem Platz.“

ines@dieweinstrasse.bz



Stubenatmosphäre

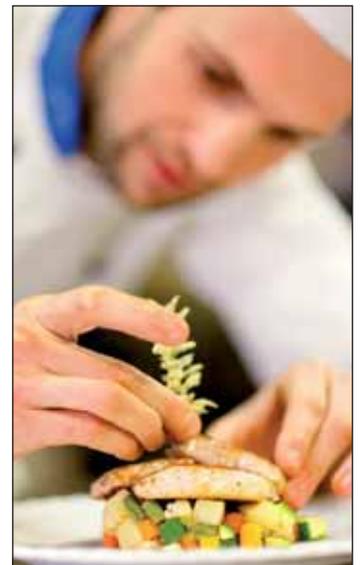
Foto: FA

Gäste. Die heimelige Atmosphäre ist über all die Jahre hinweg erhalten geblieben. „Unsere Gäste mögen es so“ erzählt Wirtin Helga Dissertori. „Die Einheimischen fühlen sich hier zuhause und die Urlaubsgäste erleben echte Kalterer Tradition.“ Diese schlägt sich auch in der Speisekarte nieder. Typische Gerichte wie Hirsch-

in der „Einkehr zur Linde“ darf ich kreativ sein und meine Ideen einbringen,“ erzählt Patrick Pirilli.

Kreativ und regional

Zusammen bilden Armin und Patrick ein junges, schwungvolles und eifriges Team. Ihr Ziel ist es, die Speisekarte stets saisonal anzupassen und Gerichte



Kalbsmedaillons auf marktfrischem Kartoffel-Gemüse-Gröstl

Foto: FA



Dr. Gregor Oberrauch

Stimmt es, dass künftig auch EU-Dienstleistungen auf die Intra Liste angeführt werden müssen?

Ja, ab dem Jahre 2010 müssen die innergemeinschaftlichen Dienstleistungen zwischen Steuerpflichtigen (B2B) auf eine eigens dafür vorgesehene Intra Liste (Quater) angegeben werden. Dies gilt immer dann, wenn sich die Steuerschuld (MwSt) zum Auftraggeber verlagert und dieser zum Reverse-Charge-Verfahren verpflichtet ist. (Art. 7-ter MwStG)

Ist es richtig, dass künftig die Intra Listen nur mehr auf elektronischem Wege abgegeben werden können? Wurde die jährliche Meldung abgeschafft?

Ja, mit dem Jahre 2010 wurde die Abgabe der Intra Listen in Papierform gänzlich abgeschafft. Es ist also nur mehr möglich über elektronischem Wege diese Listen bei der zuständigen Zollbehörde einzureichen. Außerdem wurde der Schwellenwert für die monatliche Meldung auf Euro 50.000 festgelegt. Für das Jahr 2010 sollte aber der Schwellenwert auf Euro 100.000 beibehalten werden. Wie Sie richtig sagen wurde im Zuge dieses Gesetzes die jährliche Meldung abgeschafft.

Falls Sie Steuerfragen haben dann schicken Sie diese an: steuer@dieweinstrasse.bz Die Redaktion behält sich vor, eine Auswahl unter den eingesandten Fragen zu treffen.

LAKERS ON ICE

Eishockey ist bei uns noch immer ein „Männersport“. Doch einige junge Mädchen aus Eppan und Umgebung beweisen seit einigen Jahren, dass auch sie der Hartgummischeibe nachjagen können. Der AHC Lakers Eppan ist der einzige Verein im Bezirk, der mit einer Dameneishockeymannschaft die höchste italienische Liga bestreitet. Noch müssen die Eppanerinnen viel „Lehrgeld“ zahlen, doch die Zukunft erscheint rosig....

Es war im Herbst 2004, als sich Claudia Messner eines Tages an den damaligen Präsidenten des HC Eppan Internorm, Alex Hofer, wandte, um einen Dameneishockeyclub zu gründen. Der Präsident sagte zu und der HC Eppan stellte Leo Targa, als freiwilligen Trainer kostenlos zur Verfügung und unterstützte das Vorhaben mit ein paar kostenlosen Eisstunden. Nach und nach fanden sich interessierte Mitspielerinnen. Unter dem Namen Black Sharks wurde ein neuer Club gegründet. Am Ende der Saison wurde das erste gemischte Spiel gegen die damaligen Eagles ausgetragen.

Neubeginn 2008

Nach einigen mittelmäßigen Jahren stand 2008 die Eppaner Dameneishockey-Mannschaft vor dem Aus. Die beiden jahrelangen Betreuer hatten bereits ihren Rücktritt angekündigt. Doch dann kam es zu einer Wende, welche dem Fraueneishockeysport in Eppan einen starken Antrieb



Internationale Turniere sind das Salz in der Suppe

Foto: AHCL

gab. Claudia Messner, die inzwischen bei den Eagles in Bozen spielte, holte zusammen mit ihrem Bruder Alex, den Ex-Damen-Nationaltrainer Markus Sparer, der sich gerade von den Eagles aufgelöst hatte, nach Eppan. Zusammen mit ihm wurde eine neue Mannschaft aufgebaut. Nach dem gleichzeitigen Führungswechsel im Vorstand des HC Eppan, setzte man sich mit dem neuen Präsidenten, Reinhard Zublasing,

zusammen. Dieser sagte eine verwaltungsrechtliche Unterstützung zu, sofern die Mädchen bereit waren, eine eigene unabhängige Abteilung zu bilden, die sich vollkommen autonom organisiert und finanziert. Einige Eltern halfen mit, Sponsoren wurden gesucht und die neue Mannschaft wurde unter dem Namen HC Eppan Lakers aufgebaut, in Anlehnung an den Kalterer See und die Montiggler Seen.

Unter diesem Namen gewannen die Mädchen 2008/09 den Südtirol-Cup, der gegen die Pusterer Panthers aus St. Georgen ausgetragen wurde. Außerdem holten sie sich auch den 1. Preis beim 1. internationalen ASKÖ-Girls-Cup in Telfs, an dem weitere 5 Mannschaften aus 4 Nationen teilnahmen.

Hart aber fair

Seit Markus Sparer die Girls trainiert ist eine gewaltige Steigerung erkennbar. „Er ist zwar streng, aber das ist auch gut so“, sagt die Kapitänin der Mannschaft Barbara Hafner. Für den erfahrenen



Auch bei den Mädels geht es heiß her, Bodychecks sind aber nicht erlaubt

Foto: AHCL

Trainer, der ansonsten auch Bubenmannschaften trainiert gibt es sehr wohl Unterschiede: „Vom technischen Aspekt her gibt es kaum Unterschiede zum Training mit den Jungs, doch umgehen muss man mit Mädels anders“, sagt Sparer. Sein Sohn Stefan steht ihm als Co-Trainer zur Seite, während Tochter Katharina als Spielerin auf Torjagd geht. Im letzten Jahr bemühten sich die Spielerinnen ihren Kader zu erweitern. Und es gelang ihnen auch neue Mädchen für den hierzulande oft belächelten Sport zu gewinnen. Noch immer ist Eishockey ein von

Tolle Gruppe

Die Lakers sind mittlerweile eine zusammengeschweißte Truppe. Vor allem durch das Trainingslager im September in Pinè ist aus den Mädchen eine Einheit geworden.

„Die Mädchen verstehen sich gut und wenn es mal Probleme gibt, ist Astrid Menghin immer zur Stelle. Sie ist die Älteste bei den Lakers“, erklärt der Präsident Peter Meraner.

Wie auch alle anderen Sportvereine, sind auch die Lakers auf Sponsorengelder angewiesen. Eishockey ist ein teurer Sport, allein die Eisstun-



Katharina Sparer (rechts) ist eine der erfahrensten Spielerinnen der Lakers Foto: AHCL



Kanada und Schweden gehören zu den Top Nationen im Dameneishockey

Foto: Vancity Allie

Männern dominierter Sport. Nur rund 400 Mädchen spielen in Italien Eishockey, in Kanada sind es über 80.000. Doch die Mädchen der Lakers lassen sich nicht unterkriegen. Sogar die ehemalige Eiskunstläuferin Maria Pernstich jagt nun dem Puck nach: „Anfangs war ich schon etwas skeptisch, aber jetzt macht es mir riesig Spaß, im Team zu spielen.“

In der heurigen Saison 2009/10 mischen die AHC Lakers Carman/Man nun als eigenständige Damenmannschaft in der Italienmeisterschaft mit. Trotz einiger Rückstände den anderen Mannschaften gegenüber, zeigten sie bisher großen Einsatz und steigerten sich beachtlich.

den machen einen großen Teil aus. Zudem ist es schwierig überhaupt angemessene Eis-

zeiten zu bekommen. Die Mädchen trainieren daher in Eppan, Leifers und Lana. Mittlerweile gibt es auch eine Jugendmannschaft mit Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren. Bis 14 Jahre können die Mädchen mit den Jungs mitspielen, danach ist dies nicht mehr erlaubt. Die Jugendmannschaft nahm kürzlich erneut am ASKÖ-Girls-Cup in Telfs teil, während die „Großen“ im Halbfinale der Italienmeisterschaft auf den HC Agordo trafen. Am Sonntag, den 7. März findet das Rückspiel in Eppan statt. Spielbeginn ist um 17.00 Uhr. Der amtierende Italienmeister ist sicherlich die bessere Mannschaft. Aber die Lakers wollen dem Gegner alles abverlangen und wie immer ihr Bestes geben.

Internationaler Flair

Vier Spielerinnen haben kürzlich sogar den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft. Neben Katharina Sparer, die 2006 auch bei der Olympiade in Turin dabei war, wurden auch Barbara Hafner, Doris Prossliner und die junge Tanja Larger für das Spiel gegen Österreich einberufen. Ein Highlight steht den Lakers noch bevor: Im März besucht eine kanadische College Mannschaft Südtirol und lässt die Mädchen am Training teilhaben. Dies wird sicher eine tolle Erfahrung, bevor es dann in die wohlverdiente Sommerpause geht. Doch der nächste Winter kommt bestimmt. Und dann werden die Eppaner Lakers wieder voll angreifen.

matthias@dieweinstrasse.bz



Das Team 2009/10 der AHC Lakers Carman/Man

Foto: AHCL

AUF VERSCHIEDENEN EBENEN LESEN

In Auer laufen derzeit die Arbeiten zum Bau der neuen öffentlichen Bibliothek auf Hochtouren. In gut einem Jahr soll das neue Gebäude eröffnet werden. Die Bibliothek dürfte dann mehr werden, als „nur“ ein Haus mit Büchern...

Wenn Martine Mittermair-Wieser von der neuen Bibliothek spricht, dann beginnen ihre Augen zu leuchten. Für die Vorsitzende des Bibliotheksrates Auer geht mit dem Neubau ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, schließlich gibt es schon seit neun Jahren das Projekt für eine neue Bibliothek. Antriebsfeder war zuletzt besonders Kulturreferent Hubert Bertoluzza.

Pfarrei gibt Bibliothek ab

Die Bibliothek gibt es seit gut 40 Jahren, allerdings als Pfarrbibliothek. In den 1960-er Jahren konnten Bü-

Zeitschriften, Hörbücher, Musikkassetten, Cd's, Videos, DVD's sowie Spiele. Insgesamt wurden über 15.000 Entlehnungen pro Jahr gezählt. Hauptpublikum der Dorf-Bibliothek sind Kinder.

Aus zwei mach eins

In Auer gibt es neben der deutschen Bibliothek auch die italienische Negrelli-Bibliothek, welche von einem Verein geführt wird. Mit dem Bau der neuen Bibliothek werden beide derzeit örtlich voneinander getrennten Einrichtungen zusammengeführt. Martine Mittermair-Wieser: „Das ist in unserem



Futuristisch Bücher lesen, kann man ab 2011 in Auer

Foto: monsorno-trauner



Derzeit leidet die Bibliothek unter Platzmangel

Foto: CB

cher im Tscharnhaus ausgeliehen werden, seit 1993 befindet sich die Bibliothek (in Miete) im Pfarrwidum. Seit neun Jahren hat die Gemeinde Auer die Trägerschaft der Bibliothek inne. Wer die Räumlichkeiten der Bibliothek betritt, wird sofort von deren gemütlichen Ambiente eingenommen: Holzböden, Holzbalken und alte Steinmauern geben den Eindruck einer „Lesestube“ wider. Mit dieser beschaulichen Gemütlichkeit wird es in Zukunft vorbei sein. Aktuell umfasst der Medienbestand der Bibliothek über 10.200 Bücher,

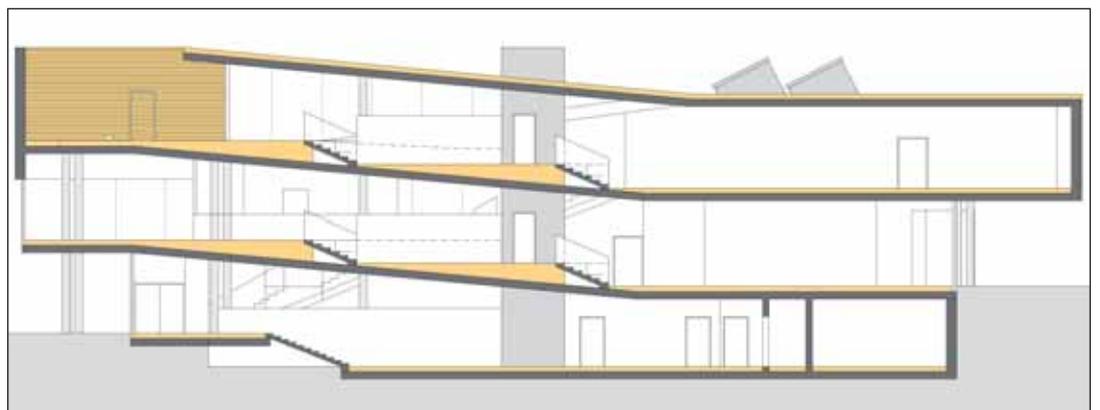
Bezirk in dieser Form einzigartig: Die deutsche Bibliothek wird von der Gemeinde

geführt und die italienische von einem Verein. Langfristig wäre es aber sinnvoll, wenn die Gemeinde die Trägerschaft für beide Bibliotheken hätte. „Eine Bibliothek für beide Sprachen zu schaffen, sorgte nicht bei allen für Begeisterung, erinnert sich Mittermaier-Wieser an die Anfangsprobleme: „Anfangs gab es auf beiden Seiten viele Ängste, vom eigenen etwas zu verlieren oder abgeben zu müssen. Es gab sogar den Plan zwei getrennte Eingänge für die Bibliotheken zu bauen.“

Modern und transparent

Der Neubau ist so ausgerich-

tet, dass man fließend von einer Ebene in die andere gelangt. Auf diesen Ebenen befinden sich die verschiedenen Abteilungen w.z.B. für Sachbücher, Kinderbücher oder Fachliteratur. Sprachlich sind die Bibliotheken allerdings sehr wohl getrennt. Der Ausleihpudel wird hingegen von beiden Bibliotheken beansprucht, Martine Mittermair-Wieser: „Man kann am Pudel sowohl ein deutsches Buch, als auch ein italienisches ausleihen. Dafür muss man nicht eigens ins Geschoss der anderen Bibliothek gehen.“ Mit dem neuen Gebäude entsteht auch ein kleiner Vorplatz mit Wasserspiel, das in



Über Ebenen gelangt man in die „Bücherwelten“

Foto: monsorno-trauner

regelmäßigen Abständen mit Spritzfontänen die Benutzer des öffentlichen Raumes anziehen soll.

Viel Neues

Die deutsche Bibliothek Auer ist derzeit eine ehrenamtlich geführte Bibliothek. 15 Frauen und Männer verrichten ehrenamtlich Dienst in der Bibliothek. Jährlich fallen somit fast 800 ehrenamtliche Stunden für die Ausleihe an und weitere 420 Stunden für die Verwaltungsarbeiten.

Damit künftig die Bibliothek für beide Sprachgruppen gleichzeitig zur Verfügung steht, bedarf es noch einer guten Absprache: „Das fängt beispielsweise bei den Öffnungszeiten an. In Zukunft müssen die Mitarbeiter der deutschen und italienischen Bibliothek die gleichen Öffnungszeiten haben, ansonsten funktioniert das System einer zweisprachigen Bibliothek nicht“, erklärt die Vorsitzende des Bibliothekrates. Martine Mittermair- Wieser



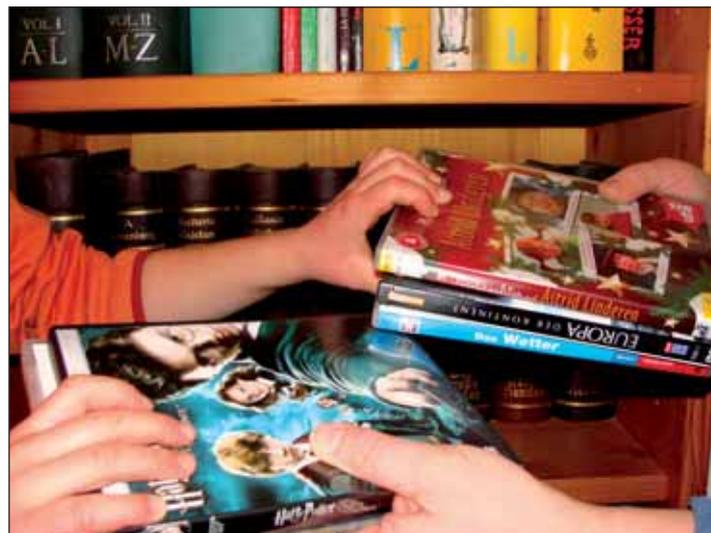
Mittermair- Wieser: „Wir freuen uns auf die neue Herausforderung“ Foto: CB

und ihre Mitarbeiter freuen sich jedenfalls schon auf die neue Bibliothek, bietet diese doch mit den Internet- Pc-Stationen, einem Seminarraum, einer Dachterasse mit Café ganz neue Möglichkeiten. Ausserdem erhoffen sie sich mit den im Gebäude eingerichteten Elki und Kita Einrichtungen zusätzliche Kooperationsmöglichkeiten. Die Kosten für das neue „Aurer Kulturzentrum“ belaufen sich auf 3,1 Millionen Euro.

christian.b@dieweinstrasse.bz

DVD-RING WEINSTRASSE IN DEN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN

Die Nachfrage nach Filmen nimmt auch in den Bibliotheken des Bezirks immer mehr zu, aber nicht jede Bibliothek kann sich eine größere Auswahl davon leisten. Nach dem Vorbild ihrer Pustertaler Kollegen haben sich deshalb auch die öffentlichen Bibliotheken Altrei, Auer, Frangart, Girlan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Margreid, Montan, Nals, St. Pauls, Tramin und Truden sowie die Mittelpunktbibliothek Überetsch in St. Michael/Eppan zu einem DVD-Ring zusammengeschlossen. Jede Bibliothek hat ein Paket von 30 Filmen angekauft. Diese DVD-Pakete werden ab 1. April (kein Scherz!) im Dreimonatstakt auf einer vorgegebenen Route zwischen



DVD-Pakete rotieren zwischen 14 Bibliotheken des Bezirks

Foto: AG

den beteiligten Strukturen rotieren. So hat jede Bibliothek zu verhältnismäßig geringen

Kosten 420 Silberscheiben für ihre Nutzer zur Verfügung. Jedes Paket enthält 20 Filme

für Kinder und 10 für Erwachsene, die seit mindestens 18 Monaten im Handel sind; vorher ist den Bibliotheken der Verleih nämlich untersagt. Damit die Filme auch möglichst vielen zur Verfügung stehen, wurde die Ausleihfrist auf je eine Woche begrenzt. Voraussetzung für das gute Funktionieren des Rings ist die fristgerechte Rückgabe der Medien, damit die Weitergabe an die nächste Bibliothek pünktlich erfolgen kann und der Ring nicht zum Erliegen kommt. Die Weinstraße-Bibliotheken freuen sich, ihren Lesern neben vielen interessanten Büchern nun auch eine größere Auswahl an Filmen anbieten zu können.

angelika@dieweinstrasse.bz

Auf zu neuen Horizonten!

Südtiroler KULTURinstitut
GASTspiele SÜDTIROL

Liederabend mit Anne Schwanewilms

Klavier: Charles Spencer • Lieder von Richard Strauss & Gustav Mahler

Mittwoch, 7. April 2010 • Beginn: 20 Uhr
Eppan, Raiffeisen-Forum Lanserhaus

In Zusammenarbeit mit



Unterstützt von



Raiffeisen
Raiffeisenkasse Überetsch

Infos unter: 0471 313800 • Karten unter:
www.kulturinstitut.org und bei Athesia-Ticket

DER FACHMANN INFORMIERT:



Claudio Vettori

Wieso hat sich das Preisniveau Südtiroler Immobilien trotz Wirtschaftskrise kaum verändert?

Diese Frage wurde letzens öfters gestellt, da viele potentielle Käufer in der gegenwärtigen Wirtschaftslage einen positiven Faktor für den Erwerb einer Immobilie sehen. Sie liegen damit auch nicht falsch, jedoch ist dieser Preisnachlass erstens meist nicht sofort ersichtlich und zweitens wirkt er sich nicht ausnahmslos auf alle Liegenschaften aus. Im Bereich der Neubauten hat sich preislich wenig bis gar nichts getan, da der Bauträger immer noch die gleichen Ausgaben für Baugrund und Bauarbeiten tätigen muss und deshalb die Möglichkeiten für etwaige Preisnachlässe gering sind. Sprechen wir hingegen von Verkäufen im privaten Sektor, gibt es mehrere Aspekte, welche zu beachten sind. Falls der Verkäufer sich vom Erlös des Verkaufes seiner Immobilie einen Neubau leisten will, kann er auch schwer den Preis zurücksetzen, da ihm dies den Neuerwerb nicht ermöglicht. Des Weiteren gibt es Immobilien, welche immer gefragt sein werden, da Sie einfach „besonders“ sind, somit ist der Preis kaum verhandelbar. Jedoch gibt es sie, die sogenannten Schnäppchen und wer sich gut informiert, kann in heutigen Tagen so manches Traumobjekt zu einem erschwinglichen Preis erwerben. Dabei ist folgendes zu beachten: der Verkäufer der Immobilie wird manchmal einen höheren Preis, wie den zu dem er bereit wäre zu verkaufen, publizieren, in der Hoffnung noch einen Gönner zu finden, der diesen Preis bezahlt. Jedem potenziellen Käufer rate ich, lassen Sie sich nicht abschrecken, besichtigen Sie die Immobilie und machen Sie daraufhin ein verbindliches Kaufangebot mit dem Preis, den Sie bereit sind zu bezahlen. Sie werden sehen oftmals ist vielleicht mehr drin, als es anfangs scheint.

JOSEF NOLDIN: WIE DAS UNTERLAND SEINEN 80. TODESTAG BEGEHT

13. Dezember 2009: In Salurn, dem Heimatort von Josef Noldin, gedenken Schützenabteilungen aus ganz Südtirol bei der Hl. Messe des Gründers der Katakombenschulen, legen auf seinem Grab einen Kranz nieder und enthüllen eine neue Gedenktafel an der Fassade seines Geburtshauses, ein „Tagebuch“-Bericht...

Jenseits der Etsch, in der Gemeinde Margreid, sind die Kollegen von der Schützenkompanie währenddessen damit beschäftigt, für 400 Geladene ein Mittagessen zuzubereiten. Man hat sich anlässlich der Noldinfeier so einiges vorgenommen: „Um das ehrende Gedenken an Josef Noldin über die Jahrhunderte zu bewahren, hat der Margreider Gemeinderat einstimmig beschlossen, einen neuen Platz nach ihm zu benennen“, so die Bürgermeisterin Theresia Degasperio Gozzi, die selbst 17 Jahre in Salurn gelebt hat und von sich behauptet, eine besondere Bindung zu Noldin und seinem Geburtshaus zu haben. „Wir reihen uns damit ein in den Reigen der Unterlandler Gemeinden, die bereits eine Straße nach Noldin benannt haben. Es sind dies Salurn, Leifers, Tramin, Kurtinig, Altrei und Truden“, so die Bürgermeisterin. Gleichzeitig gilt es, ein Buch vorzustellen, das die Ergebnisse einer Tagung zusammenfasst, die im Noldinhaus anlässlich des 70. Todestages des großen Salurners abgehalten worden ist. Der Band, an dem – ganz im Geiste Noldins – sowohl deutsch- als auch italienischsprachige Historiker zusammengearbeitet haben, wird vom Obmann des Tiroler Geschichtsvereins Josef Nössing, vom Historiker Christoph H. von Hartungen im Namen der Michael-Gaismair-Gesellschaft und von Alois Sparber in Vertretung der sieben Autoren vorgestellt.



Noldins Schwiegersohn, der ehemalige Landeshauptmann-Stellvertreter Alfons Benedikter, mit seinen Söhnen Armin (l.) und Thomas (r.)

Foto: KS

Faschistischer Märtyrer oder Tiroler Gentleman?

„Wenn Noldin heute lebte, dann wäre er...“ Jeder, der etwas auf den Vorkämpfer der deutschen Sprache und Kultur in Südtirol hält, glaubt hierfür die Antwort zu kennen: er würde sich der „Unterwanderung“ durch fremde Völker widersetzen, sagt der eine; er würde sich nach wie vor für ein gutes Zusammenleben zwischen den Sprachgruppen einsetzen, der andere. Salurns Bürgermeister Giorgio Giacomozzi meint, Noldin würde sich „freuen zu sehen, dass es heute schöne Schulen in beiden Sprachen gibt, dass sich jeder in der eigenen Sprache äußern darf“. Laut Regionalassessorin Martha Stocker sollten wir vom „weltoffenen Patrioten“ Noldin lernen, „Verantwortung als Selbstverständlichkeit wahrzunehmen, ohne plakativ darauf hinzuweisen“. Das Jugendhaus „Dr. J. Noldin“, Treffpunkt für die deutsche Kultur in Salurn, versteht sich zunehmend als „Ort

des Austausches zwischen den Kulturen, der nicht eingemottet und museumsreif sein will, sondern weltoffen, wie Noldin es zeit seines Lebens gewollt hätte“ (Obfrau Johanna Plasinger Scartezzini). Doch wie sehen seine direkten Nachkommen Josef Noldin? Wie äußert sich Rudolf Benedikter, sein Enkel, der als Rechtsanwalt gewissermaßen in die Fußstapfen seines Großvaters getreten ist? „Aus den Aufzeichnungen in seinem Lipari-Tagebuch habe ich meinen Großvater vor allem als humorvollen Betrachter seiner Zeitgenossen und seines eigenen Schicksals zu schätzen gelernt. Für mich war er ein Pionier des zivilen Widerstands gegen die moderne Diktatur, sein Leben das Vorläuferschicksal für die Massenschicksale des 20. Jh. Kein Held also, sondern ein Bürger mit Zivilcourage, der bis zuletzt an seinen Überzeugungen festgehalten hat. Kurzum: ein Tiroler Gentleman.“

karin@dieweinstrasse.bz

„GEORDNETER GENERATIONSWECHSEL“

Am 14. März finden in Eppan die Vorwahlen zur Kür des Spitzenkandidaten der SVP statt. Neben dem Langzeit-Sozialreferenten Rudolf Gutsell (56) und der Bau-Referentin Wally Kössler (54) stellt sich der deutlich jüngere Manfred Pliger (44), Rechtsanwalt bei einer großen Bank und bisheriger Fraktionssprecher zur Wahl. Tatkräftig unterstützt wird er neben der Jungen Generation und dem Ortsausschuss St. Michael/Gand auch vom Polit-Quereinsteiger Heinrich Riffesser. Dieser galt zunächst selbst als Kandidat, zog dann aber zu Gunsten Pligers seine Bürgermeisterkandidatur zurück und kandidiert nun für den Gemeinderat. Grund genug für die Weinstraße mit den beiden ein ausführliches Gespräch zu führen...

WS: Herr Pliger, im Duo geht's leichter gegen zwei Ausschussmitglieder?

Pliger: Ich trete nicht gegen irgendjemanden an sondern für Eppan. Für die Gemeinde, in der ich meine Wurzeln habe und für die ich mich schon seit Jahren engagiere. Wir sind dabei, ein schlagkräftiges Team zusammenzustellen, das in diesen Gemeinderatswahlkampf geht. Ein Team mit neuen engagierten und kompetenten Menschen, aber auch mit bereits erfahrenen und bewährten Mandataren.

WS: Als jüngster Bewerber scheint klar, dass Sie der Kandidat der Erneuerung sind ...

Pliger: ... wenn sie das so formulieren wollen. Ja. Ich bin aber nicht nur der Kandidat der Jungen Generation sondern auch der Kandidat des Ortsausschusses von St. Michael/Gand.

WS: ...dem Hauptort also...

Pliger: Der größten Fraktion der Gemeinde, wo mehr als die



Heini Riffesser

Hälfte der Einwohner Eppans leben.

WS: Wenn Sie sagen Team, heißt das, Sie haben schon ihre Ausschuss-Mannschaft zusammen?

Pliger: Nein, der Ausschuss wird nach den Wahlen ernannt. Was ich sagen will, ist dass wir auf dem besten Wege sind, eine attraktive Kandidatenliste zu erstellen. Eine ganze Reihe von tollen Eppanern und Eppanerinnen wollen für die SVP kandidieren. Wir tun uns immer noch leichter als die oppositionellen Kleinparteien. Einer dieses Teams sitzt hier mit mir am Tisch....

WS: Herr Riffesser, Sie waren ja wochenlang der Name in der Gerüchteküche als möglicher Quereinsteiger ...

Riffesser: Das stimmt. Ich wurde von sehr sehr vielen Mitbürgern angesprochen, ob ich nicht kandidieren möchte. Da zu der Zeit nur Gutsell und Kössler als mögliche Kandidaten im Gespräch waren, schien der starke Wunsch nach einer dritten Alternative, sich voll auf mich zu konzentrieren. Ich bin froh, dass wir jetzt mit Manfred Pliger einen bereits politisch erfahrenen Gemeinderat mit fundierter juristischer Ausbildung als Bürgermeisterkandidaten haben.

Pliger: Heini Riffesser hat in den wenigen Wochen, in denen sein Name diskutiert wurde, einen unglaublichen Schub für die SVP in Eppan erzeugt. Er hatte binnen kürzester Zeit eine extrem hohe Zustimmung. Er ist ein ausgewiesener Wirt-

schafts- und Finanzexperte. Solches Fachwissen brauchen wir in der Gemeindeverwaltung.

WS: Die Gemeinden müssen schwierigeren Rahmenbedingungen stellen. Welche Schwerpunkte wollen Sie setzen?

Pliger: Eppan hat sich in vielen Bereichen ausgezeichnet entwickelt. Die Menschen anerkennen, dass dies auch mit dem Verdienst der SVP ist. Aufbauend auf den Leistungen der Vergangenheit müssen wir jetzt jedoch die Erneuerung angehen. Jetzt braucht es einen geordneten Generationswechsel und klare Ziele.

WS: ...die da wären?

Pliger: Ich kann sie hier wahrscheinlich nur kurz anreißen: Eppan muss einen höheren Stellenwert im Land erhalten. Wir dürfen den Anschluss nicht verlieren und brauchen die Überetscher Bahn, eine möglichst effiziente und umweltverträgliche Verkehrslösung. Wir müssen das Kasernen-Areal heimholen, und daraus einen Nutzen für möglichst alle Bürger ziehen. Wichtig ist die Belebung der Ortszentren bei gleichzeitiger Lösung der Verkehrsprobleme. Aber auch den Tourismus und die lokale Wirtschaft müssen wir im Auge behalten, um die Beschäftigung zu sichern. Dies alles muss aber im Einklang mit hoher Lebensqualität für alle, den sozialen Errungenschaften und der herrlichen Kulturlandschaft geschehen. Diese gilt es unter allen Umständen zu erhalten.



Manfred Pliger

Riffesser: Ja das scheint auch mir wichtig. Jetzt ist so viel im Umbruch in der Welt, dass wir wieder ein bisschen zusammenrücken müssen, mehr zusammenarbeiten. Mit etwas guten Willen kann man alle Interessen unter einen Hut bringen und für alle den Wohlstand halten.

WS: Jetzt stehen am 14. März noch zwei weitere Kandidaten zur Auswahl. In drei Sätzen: warum sollten die Eppanerinnen und Eppaner ausgerechnet Manfred Pliger wählen?

Pliger: Erstens ist diese Wahl eine Zukunftsentscheidung: Der Wähler soll überlegen, welcher der Kandidaten für Generationswechsel und Erneuerung steht. Zweitens kandidiere ich nicht für das Amt des Bürgermeisters, weil es meine einzige Karriere-Möglichkeit ist. Drittens: wer Pliger wählt, kriegt noch eine Reihe anderer hochmotivierter Kandidaten dazu, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich den Zukunftsfragen zu stellen.

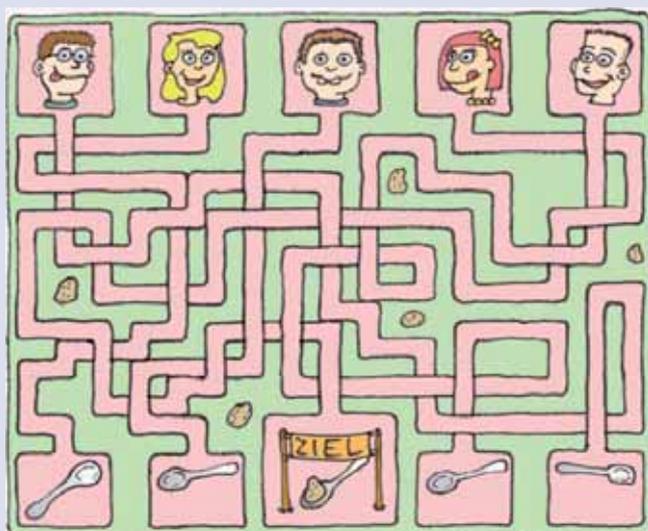
Clown Tino's Ecke



1. Preis – Clown Tino's Zaubershow
 Und so wird's gemacht! Na Kinder, wie hat die Faschingswoche ausgesehen? Sicherlich habt ihr euch alle toll maskiert. Das hätte ich gerne gesehen? Piraten, Indianer, Cowboy, Panther, Pippi Langstrumpf, Spider Man einige sicherlich auch als Clown. Schickt mir doch bis 15. April 2010 per Email ein Foto mit eurer Faschings-Verkleidung. Das tollste Foto wird von uns prämiert. Ich komme persönlich zum Sieger oder zur Siegerin nach Hause und verzaubere deine persönliche Kinderfeier. Das Datum, innerhalb 2010, entscheidet ihr selbst.
 E-Mail: tino@diweinstrasse.bz

Auf dem richtigen Weg

Gerade in der Fastenzeit sollte man auf Süßigkeiten verzichten und deshalb kommt auch nur einer der Teenies zum Ziel mit dem richtigen „Süßen Löffel“. Wer das ist, das müsst ihr selbst heraus finden.



Malecke

Unsere ganz KLEINEN könne jetzt die Malstifte holen und dem netten Hündchen etwas Farbe geben.

Tino's Zaubertrick



„Karten-Dreh“

Effekt: Der Zuschauer wählt eine Karte, merkt sich diese und steckt sie irgendwo ins Kartenspiel zurück. Die Karten werden ausgestreift und die gewählte Karte liegt verkehrt rum im Spiel.

Utensilien: Normales Kartendeck

Vorbereitung: Die unterste Karte wird wie auf Foto 1 mit der Bildseite nach oben gedreht.

Trickbeschreibung + Vorführung: Der Zauberer hat das Kartenspiel in Ausgabeposition und fächert sie elegant in seiner Hand auf. Die unterste Karte (Bildseite nach oben) muß absolut verdeckt bleiben, sonst ist der Trick schon gelaufen. Nun dreht sich der Magier mit den Rücken zum Publikum, die Karten aber bleiben so wie sie aufgefächert wurden (Foto 1 ohne dass man die unterste Karte sieht). Ein Zuschauer wird aufgefordert sich eine Karte auszusuchen und zu merken. Die Karten werden zusammengeschoben und der Zauberer wendet sich mit dem Gesicht wieder zum Publikum. Im Drehen hat er Zeit und genügend Ablenkung das ganze Kartenspiel umzudrehen. Jetzige Situation des Kartenspiels: Die oberste Karte befindet sich mit der Bildseite nach unten und die restlichen alle mit der Bildseite nach oben. Nun kann der Zuschauer seine Karte irgendwo ins Paket stecken (Foto 2). Während der Zauberer ablenkend mit den Zuschauern spricht, dreht er die oberste Karte wie-



Foto 1



Foto 2

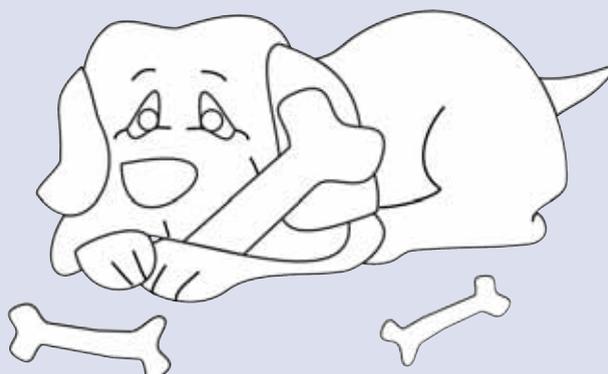


Foto 3

der richtig herum und fächert die Karten auf den Tisch aus. Nur die gewählte Karte des Zuschauers liegt verkehrt im Spiel (Foto 3). Probiert das gleich aus. Ihr werdet sehen, dass die Beschreibung schwieriger ist als der ganze tricktechnische Ablauf.

Trickbeschreibung: Die aufgefächerten Karten sind mit der Vorderkante immer etwas nach unten geneigt.

Viel Spaß und gut Trick



Lach- und Knobelwelt



Tierisches

Während der Eiszeit (vor ca. 18.000 Jahren) wanderten die Vorfahren, dieses im Bild ersichtlichen Tieres, von Asien nach Amerika ein. Es zog durch den eisfreien Korridor entlang der Rocky Mountains und breitete sich später über den ganzen Kontinent aus. Dort wuchsen die Herden zu einer Menge von mehreren Millionen Tieren heran. Es ist ein tagaktives Tier mit dichtem, dunkelbraunen Fell, das den Buckel des Vorderkörpers überzieht. Der beim Männchen bis zu 4 Meter und beim Weibchen bis 2,5 Meter lange Körper trägt einen dreieckförmigen Kopf mit kurzen, gebogenen Hörnern und einem kräftigen Bart, der bis zum Hals reicht. Auch das Gewicht ist nicht ohne: bis zu 900 Kilogramm kann dieses Tier werden, das weibliche Tiere wiegt etwa die Hälfte. Es ist somit das größte nordamerikanische Säugetiere und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Außerdem ist er ein guter Schwimmer. Der



hohe Auftrieb lässt die Tiere beim Schwimmen weit aus dem Wasser ragen. Als vor ca. 10.000 Jahren Indianer ebenfalls in diesen Lebensraum vordrangen, stießen sie auf gewaltige Herden. Die Tiere wurde geschlachtet und dienten ihnen als Nahrung, sein Fell, seine Sehnen und seine Knochen wurden zur Herstellung von Kleidung, Decken, Sätteln, Schilden, Rasseln, Werkzeugen sowie Tipis (Zelt) verwendet und sein Mist sogar als Brennmaterial. Zu diesem Zeitpunkt lebten gemäß Schätzungen 60 Millionen Exemplare in Nordamerika. Nach der Ankunft der

Weißen mit ihren Schusswaffen in der Prärie begann eine massenhafte Vernichtung, bis schlussendlich im Jahre 1902 nur noch 23 Tiere übrig blieben. Einer der bekanntesten Jäger war William F. Cody, der Buffalo Bill genannt wurde. Heute gibt es wieder rund 350.000 Stück davon, weshalb diese Art nur noch als „gering gefährdet“ eingestuft wird. Alleine der Bestand im Yellowstone Nationalpark umfasst zwischen 3500 und 5000 Tiere. Zunehmend haben auch andere Parks begonnen, kleine Herden aufzunehmen. „Es lebe der“

Witze

- Lehrer: „Stellt dieses Bild einen Sonnenaufgang oder einen Sonnenuntergang dar?“ Klausur: „Ganz klar, einen Sonnenuntergang, denn kein Künstler steht so früh am Morgen auf!“
- Clown Tino + Pia gehen am Nordpol spazieren, plötzlich sagt Tino: „Pia dein Iglu steht nicht mehr hier!“ „Ui ui ui ui ui . . .“, antwortet sie, „wahrscheinlich habe ich vergessen mein Bügel-eisen auszuschalten.“
- „Musst du auch immer vor dem Essen beten?“ fragt Knallfröschchen ihre beste Freundin Palina. „Nein“, antwortet diese, „meine Mutter kocht eigentlich ganz gut. . .!“

Und nun laß ich euch in Ruhe die Fastenzeit genießen und wir hören uns spätestens in einem Monat wieder. Food Gast . . . oder wie sagt man das . . . Good Fast . . . ach, ihr versteht ja, was ich damit meine!
Clown Tino



Energetika

mit der ENERGETIKA -

... den Kräften der Natur auf der Spur

Messe für Natur Gesundheit Spiritualität Kunst & Feng Shui



Hier werden konventionelle Produkte und Dienstleistungen für gesundheitsbewußte, alternativ denkende Verbraucher auf direktem Wege angeboten.

In über 70 Vorträgen können Sie sich einen Überblick verschaffen.

Unsere Aussteller sind Spezialisten auf ihrem Gebiet.

ALGUND

Peter-Thalguter Haus
I-39022 Algund | Hans-Gamper-Platz 3

19. - 21. März

Ein Highlight und immer 15 Min. vor der vollen Stunde - erleben Sie das Duo "Andoni"



offen:
Freitag 15 - 20.00 Uhr
Samstag 11 - 20.00 Uhr
Sonntag 10 - 18.00 Uhr
Eintritt: pro Person € 5.00
Partnerkarte für 2 Pers. € 8.00
3-Tageskarte € 9.00

Julia Riedel - Veranstalterin
0049(0)821 9067330
www.energetika.de

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2009

Die Klausurtagung der Bezirksgemeinschaft Überetsch- Unterland, um die im vergangenen Jahr erreichten Ziele aufzuzeigen, ist bereits ein Klassiker. Im Ferienhaus Masatsch in Kaltern/Oberplanitzing haben sich die Führungskräfte der Bezirksgemeinschaft für ihren Treffpunkt in der Laurinstube schon gut eingelebt und auf diese Weise unterstützt die Bezirksgemeinschaft auch diese Einrichtung, welche von der Lebenshilfe geführt wird.

Zu Beginn haben die Sprengelleiter Von Wohl gemuth, Borsoi und Fellin ihren Erfahrungsbericht vorgestellt. Hauptthemen waren Initiativen im Rahmen von Volontariat, Präventionsarbeit, Qualitätssicherung, Migration und Integration, Förderung elterlicher Kompetenzen und Hauspflege. Besonders hervorgehoben wurde die Tatsache, dass nur im Sprengel Unterland immer noch eine Tagesstätte für Minderjährige fehlt. „Der Bedarf ist groß und ein Projekt wurde bereits ausgearbeitet“, unterstreicht Alessandro Borsoi. Leider fehlen die notwendigen Finanzierungen, weshalb vereinbart wurde, beim zuständigen Landesamt dahingehend zu intervenieren.

Umbau in Kurtatsch

Johanna Marsoner hob hervor, dass aufgrund der Umbauarbeiten im vergangenen Jahr die Organisation der Arbeit sehr kompliziert war. Im Sozialzentrum Kurtatsch wurde eine neue Tagesstätte für ältere Personen und Personen mit hohem Unterstützungsbedarf eingerichtet. Es wurde eine Fokusgruppe sämtlicher Einrichtungen für Menschen mit Behinderung ins Leben gerufen, um einen ständigen

Erfahrungsaustausch zu unterstützen. Im Anstalt Gelmini wurde, so Alessandra Ockl, das Projekt „mobiler Reinigungsdienst“ umgesetzt und es war sehr erfolgreich. Vier Personen vom Bereich Menschen mit Behinderung haben zweimal wöchentlich zusammen mit einer Betreuerin ihren Dienst im Pflegeheim Domus Meridiana geleistet. In den Famos Werkstätten sind neue Produkte entwickelt und hergestellt worden (z.B. Spaghettimesser aus Holz, verschiedene Untertöpfe, Keramikvasen, Holzstörche,..). „In der ARD Vill werden seit Herbst mit großem Erfolg die neuen FAMOSdesign-Produkte hergestellt, wofür dringend eine Reorganisation der Arbeitsabläufe notwendig ist“, hob Strukturleiter Robert Masin hervor.

Mehr Qualität

In der Zentralverwaltung in Neumarkt wurde auch einiges in Richtung Qualität getan: Neben der gelungenen Einführung des EDV unterstützten Protokolls in sämtlichen Strukturen und der Definition der Arbeitsprozesse wurde das Projekt „Gesunder Betrieb“ mit der Erarbeitung des Maßnahmenkataloges abgeschlossen (siehe dazu den Bericht in



Künftig soll es wieder einen „Stammtisch“ der Führungskräfte geben

Foto: BZG

der News Ausgabe vom Jänner). Am Leitbild wurde weiterhin gearbeitet: neben Sozialbericht und Dienstcharta wurde in Gruppenworkshops mit den MitarbeiterInnen der Zentralverwaltung über die einzelnen Werte reflektiert. Im technischen Dienst wurde eine zusätzliche Stelle besetzt, um die anstehenden Aufgaben besser zu meistern. Schwerpunkte bilden die Planung für den Umbau der Kompostierungsanlage und des Sprengelsitzes Überetsch, sowie des Ausführungsprojektes für das 1. Baulos des Radweges Neumarkt – Tramin. „Die Arbeiten zur Außengestaltung des Pflegeheimes könnten schon lange ausgeschrieben werden, wenn dies nicht durch die derzeitige gesetzliche Lage verhindert würde. Die Aufhebung des Landesgesetzes für öffentliche Arbeiten hat bewirkt, dass das Staatsgesetz angewendet werden muss und niemand weiß wie“, bedauert Martina Todesca.

Anfunken statt Anschreiben

Auch die EDV Dienststelle kann mit Genugtuung auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Das größte Augenmerk wurde auf die Speicherung und Langzeitarchivierung der Daten gelegt. Die Montage

einer Funkantenne zum Gemeindenverband und zum Sozialzentrum Kurtatsch bringt eine erhebliche Einsparung von Finanzmitteln mit sich. Dasselbe erwarten wir uns von der Einführung der kostenlosen Openoffice-Applikationen, welche bereits die Grundlage des neuen Beschlussverwaltungsprogramms bilden. Durch eine Reorganisation der Anwendungen sind Einsparungen auch für den Ankauf von Lotus Notes Lizenzen geplant und der Druck der Lohnstreifen wird auf das technische Personal und auf das Personal der Hauspflege beschränkt werden.

„Stammtisch“- Gespräche

Anliegen des Präsidenten Oswald Schiefer ist es, den „Stammtisch“ der Führungskräfte einmal in der Woche über Mittag in Neumarkt wieder einzuführen. „Es ist wichtig, dass auch z.T. außerhalb der Arbeitszeit die Gelegenheit geboten wird, sich Erfahrungen auszutauschen und persönlich bestimmte Angelegenheiten zu besprechen“ bekräftigt er überzeugt. Die nächste Tagung wird Ende Mai stattfinden, wenn die neuen Ziele für das Jahr 2011 festgelegt werden.



Die Führungskräfte der Bezirksgemeinschaft zogen Bilanz

Foto: BZG

info@dieweinstrasse.bz

Klimaneutral



Klimaneutraler Druck, ein kostengünstiger und sympatischer Einstieg sich aktiv für den Klimaschutz zu engagieren – ein Mehrwert für Marke, Unternehmen und Kommunikation.

Die Longo AG ist nun die erste zertifizierte* Druckerei Italiens für „Klimaneutrales Drucken“. Die Klimaneutralität Ihres Druckproduktes wird durch ein Zertifikat bestätigt.

Klimaneutraler Druck – nachhaltig, glaubwürdig und transparent.

Grafik | Longo AG

**Wir drucken
klimaneutral** 
mit natureOffice *

LONGO

Print & Communication since 1957

LONGO SPA | AG

Via J. Kravogl Straße 7 | I-39100 Bolzano | Bozen

Tel +39 0471 243 111 | Fax +39 0471 243 100

info@longogroup.it | www.longogroup.it

DIE HÄNGENDEN FLASCHENGÄRTEN

Die hier präsentierten „hängenden Flaschengärten“ entstanden anlässlich eines Tages der offenen Tür am Versuchszentrum Laimburg. Ursprünglich als Kuriosum bzw. unterhaltsames Dekorationsobjekt gedacht, erfreute sich das Gebilde eines erstaunlich großen Zuspruchs von Seiten des Publikums und so entstanden aus Tropfschläuchen und alten Kunststoffflaschen alsbald die ersten Nachbau-Gärten in der Umgebung. Grund genug, das Projekt nun einem noch breiteren Publikum vorzustellen und möglicherweise vielen bisher „gartenlosen“ Pflanzenfreunden den Weg zum eigenen bunten Paradies zu ebnet.

Ein „hängender Flaschengarten“ besteht aus einer flexiblen Anordnung von Schläuchen und bepflanzten Kunststoffflaschen, welche wie ein Vorhang senkrecht an einer Mauer, einem Zaun oder einer sonstigen geeigneten Struktur angebracht werden kann.

Tropfschläuche samt Tropfern dienen dabei nicht nur der Bewässerung der Pflanzen, sondern stellen auch die tragende Struktur des gesamten Hängegartens dar. Die Oberteile von halbierten Flaschen erfüllen hierbei die Rolle der Pflanzgefäße, indem sie kopfüber auf die Schläuche aufgeschoben und von den in regelmäßigen Abständen angebrachten Tropfern stabil in Stellung gehalten werden.

Einfach und praktisch

Dieses erstaunlich einfache Konzept eröffnet vielfältige Möglichkeiten des Anbaus von Zier- und Nutzpflanzen. Einer der reizvollen Aspekte dabei ist, dass der Materialbedarf großteils durch Recycling von Kunststoff-Flaschen, einem der häufigsten Wegwerfprodukte unserer Konsumgesellschaft, gedeckt wird. Darüber hinaus kann ein enormes, bisher ungenutztes Flächenpotential für den Pflanzenbau erschlossen werden: brachliegende Mauern, öde Hausfassaden, sterile Balkongeländer - all dies lässt sich auf einfachste Weise zu blühenden, duftenden und fruchtenden Pflanzenvorhängen umgestalten. Selbst der Kleinbalkon im städtischen Häusermeer kann nun zum artenreichen Hängegarten werden und seinen Besitzer mit frischen Gewürzkräutern, Salat, Erdbeeren und vielem mehr beglücken.



Aus einer weißen Wand wird ein buntes Blumenmeer

Foto: MT

Müll blüht auf

Die grundlegende Struktur eines hängenden Flaschengartens besteht im Wesentlichen aus Tropfbewässerungsschläuchen, geeigneten Tropfern und dem Oberteil von ausrangierten, halbierten Getränkeflaschen. Zusätzlich braucht es nur etwas Kleinmaterial für die Verbindung der Schläuche sowie für deren Befestigung. Das Grundgerüst wird aus dickwandigen Tropfschläuchen (0,9 - 1,2 mm Wandstärke, 16 oder 20 mm Durchmesser) erstellt. Die einzelnen Stränge werden entsprechend der gewünschten Höhe des zukünftigen Hängegartens zugeschnitten und an einer Seite mittels T-Verbindungsstücken und relativ kurzen Schlauchsegmenten so verbunden, dass ein kammförmiges Gebilde entsteht. Der Abstand zwischen den einzelnen Strängen kann in Funktion der auszuwählenden Pflanzen beliebig abgestimmt werden, als Standardmaß können etwa 20 - 30 cm empfohlen werden. Die freien Schlauchenden werden nach oben gerichtet und im weiteren Verlauf der Erstellung an einer geeigneten Struktur be-

festigt, während an der quer-verbundenen Unterseite der Anschluss an die Wasserleitung erfolgt. Das Anbringen der Tropfer erfolgt, indem an gewünschter Stelle ein Loch in den Schlauch gestanzt und der Nippel des Tropfers hineingedrückt wird. Für das Stanzen der Löcher sind im Fachhandel spezielle Lochzangen erhältlich, eine gewöhnliche Revolver-Lochzange aus dem Heimwerkerhandel eignet sich jedoch ebenso. Oberhalb der letzten Flasche muss für deren Wasserversorgung natürlich auch noch ein Tropfer aufgesetzt werden.

Statt Saft Gewürz, Blume oder Erdbeere

Ist die Struktur erst einmal erstellt, können die einzelnen Behälter mit Substrat gefüllt und bepflanz werden. Bei der Auswahl der Pflanzen sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Am eigenen Balkon bietet sich neben Zierpflanzen vor allem auch der Anbau von Gewürzkräutern wie Petersil, Schnittlauch, Thymian oder Basilikum an. Frische Küchenkräuter aus eigenem Anbau stehen so nun auch in städtischer Umgebung stets griffbereit zur Verfügung. Auch der Anbau von Erdbeeren im Flaschengarten hat sich bereits sehr gut bewährt. In diesem Fall kommen einige zusätzliche Vorteile zum Tragen: die Früchte haben keinen Bodenkontakt und bleiben deshalb sauber, zudem sind sie für Schnecken sehr schwer erreichbar und auch die Ernte erfolgt völlig frei von Rückenschmerzen. Bei den Zierpflanzen besteht ein sehr vielfältiges Angebot, von den Farnen bis hin zur breiten Palette verschiedenster Blütenpflanzen. Möge nun allen angehenden „Flaschengärtnern“ viel Spaß und Erfolg beschieden sein!

Martin Thalheimer

Gartenmöbel MAIER

Individuelle Gartengestaltung
in Holz für Garten, Terrasse, Park
und Spielplatzanlagen

Gärtnerei Maler
Handwerkerstr. 1/c Eppan
Tel. 0471 662008
e-mail: info@gartenmoebel-maler.it



Kraftvoller Dünger aus der Natur

Ecorott verarbeitet organische Rückstände bester Qualität in mehrfach geprüften Verfahren. Das Ergebnis ist ein hochwertiger Humus, reich an Mineralien und Spurenelementen, der vielfach zum Wohle von Gärten, Obstanlagen und Weinbergen eingesetzt werden kann. Lockerer, fruchtbarer Boden, üppige Blumen und Pflanzen sowie reiche Ernten sind der Dank der Natur.

Bei uns erhalten Sie zu günstigen Preisen Komposterde sowie mit Kompost angereicherte Erde. Für Selbstabholer bei der Kompostanlage St. Florian in Neumarkt. Auf Wunsch steht Ihnen unser Lieferservice zur Verfügung.

Thomas Lintner & Co. KG
Handwerkerzone 2 · 39040 Aldein
T 0471 886100 · F 0471 886868
www.ecorott.it · info@ecorott.it



KOMPOSTERDE - DER BESTE UND NATÜRLICHSTE HUMUSDÜNGER

Kompost eignet sich grundsätzlich für alle Bereiche der Bodenverbesserung bei Neupflanzungen oder zum oberflächlichen Einarbeiten. Die Komposterde verbessert mit ihrem Humusgehalt nicht nur die Qualität der Böden, sie ist gleichzeitig Dünger. Die Anwendung von Kompost führt zu einer deutlichen Verbesserung der physikalischen und mikroklimatischen Bodeneigenschaften. Wie andere Dünger sollte Kompost bedarfsgerecht eingesetzt werden. Deshalb bringt man Komposterde nicht nur im Herbst, sondern auch im Spätwinter oder jetzt im Frühjahr aus.

Zur Verbesserung von zu bepfanzenden Flächen oder als Pflanzlochbeigabe können einmalig bis zu 50 l Kompost pro m (das ist eine etwa 5 cm dicke Schicht) ausgebracht werden: Diese einmalige hohe Kompostgabe sollte bei humus- und nährstoffarmen sowie sandigen Böden bei einer Neuanlage erfolgen. Der Kompost ist in die obersten 10 cm des Bodens einzumischen. Diese Kompostgabe wirkt bis zu drei Jahre lang.

Düngung von bestehenden Anlagen und Gärten

Auf sandigen Böden und bei stark humuszehrenden Kulturen ist eine jährliche Kompostgabe empfehlenswert. Es können bis zu 10 l Komposterde pro m ausgebracht und eventuell leicht eingearbeitet werden. Bei Erdmischungen für Pflanzgefäße gilt, dass Komposterde bis zu einem Anteil von 30 Prozent für die Mischung von Balkonkastenerden verwendet werden kann. Die übrigen 70 Prozent können aus guter Gartenerde, Rindenhumus-, Holzfaser- oder Holzhäckselprodukten bestehen. Kompost alleine wäre zu nährstoffreich. Selbst hergestellte

Substrate eignen sich wegen ihres hohen pH-Wertes nicht für säureliebende Pflanzen, wie etwa Scaevola [Fächerblume], Surfinien [Hängepetunie] und Zitrusgewächse.

Qualität hausgemacht

Komposterde wird von der Firma Ecorott GmbH produziert und vertrieben. Die Komposterde wird regelmäßigen Analysen unterzogen, dadurch wird die Schadstofffreiheit garantiert. Zusätzlich wird von jeder Partie Komposterde ein Kressetest durchgeführt, welcher die Pflanzenverträglichkeit beweist. Für jeden Landwirt und für jeden Gartenbesitzer bietet sich die Möglichkeit an, dem eigenen Boden eine gesunde Humusgabe zukommen zu lassen.



DER GRÜNE DAUMEN

Mit welchen Pflanzen liegt man in diesem Jahr im Trend? Wie kann man jetzt schon den Garten auf den Sommer vorbereiten? Wer über einen „grünen Daumen“ verfügt, wird sich vielleicht schon entsprechende Gedanken gemacht haben, doch wer kein Profi ist, dem kann „die Weinstrasse“ ein paar Tipps geben...

Im Frühjahr 2010 ist die altbekannte Gattung „Primula“ wieder die wichtigste Pflanze. Sie wird züchterisch von Jahr zu Jahr verbessert. Vielfach sind es vor allem gefüllte Typen, die gefragt sind. Sie begeistern mit Röschen-Blüten, vor allem die durch Stecklinge vermehrte Sorte „Belarina“. Außerdem verschönern auch wieder Stiefmütterchen in jeder Form den Frühling. Im Trend liegt eine Twin- und Trio-Kombination, also die Mischung verschiedener Farben untereinander. Weiterer Tipp für die Frühlings-Bepflanzung ist eine Vielfalt von leistungstarken, farbenfrohen Sorten w.z.B. Primeln.

Pflanzen für den Balkon

Nach wie vor erfreuen sich Geranien großer Beliebtheit. Das ist die stärkste Pflanze auf dem Balkon. Hier geht der Trend zu besonderen Blütenfarben, vor allem zweifarbige Sorten und Blüten mit kräftigen klaren Farben sind gefragt. Da gibt es unterschiedlichste Angebote und Kombinationen. Wichtig ist aber, sich vorher Gedanken über den Standort zu machen. Ist er sonnig, halbschattig oder schattig? Ist der Standort wind- und regengeschützt? Kombiniert werden sollten solche Pflanzen, die die



gleiche Wuchskraft haben, damit schwächere nicht erdrückt werden. Pflanzen in einem Kübel oder Kasten müssen auch dieselben Ansprüche hinsichtlich Wasser und Dünger haben. Da ist entsprechende Beratung wichtig.

Pflanzen im Garten 2010

Bei Beetpflanzen sollten robuste, widerstandsfähige Pflanzen gewählt werden, am besten auch Geranien oder Petunien. Interessant: Nicht nur die Bekleidungsindustrie setzt saisonal auf neue Trends. Auch die großen Saatgutfirmen wollen mit neuen Kollektionen Lust auf 's selber Säen machen. Doch wie auch in der Mode ist nicht immer alles neu erfunden, sondern Altbewährtes dem Zeitgeist angepasst. Die

Teekräuter Pfefferminze, Melisse und Kamille können bequem als Saatscheibe auch in Töpfen ausgesät werden. Omas Blumen wie Wicken, Bartnelken und Dahlien sind wieder stark im Kommen. Vor allem neue Sorten von Dahlien, die weniger mehltauanfällig sind, machen wieder Lust auf diese üppigen Blütenpflanzen. Einige Sorten begnügen sich sogar mit dem begrenzten Wurzelraum eines Balkonkastens. Und wer es mal ganz kurios will: Viele neue Saatgutmischungen versprechen Sinnesfreuden mit Pflanzen. Duft und Geschmack sind dabei die wichtigsten Faktoren. So gibt es beispielsweise (in Deutschland) die Saatgutmischung 'Duftpflanzen für Naschkatzen'. Hier duften die Pflanzen nach Zitrone, Honig,

Vanille, Schokolade oder Gummibären und dabei sind alle auch noch essbar.

Gartentrends 2010

Bei aller Gemütlichkeit gilt in Sachen Gartentrend: Weniger bleibt mehr. Puristische Wärme steht für ein aufgeräumtes und nicht zu steriles Wohnambiente. Werden die Achsen und Linienführungen des Hauses übernommen, entsteht im Garten eine klare Formensprache. Haus und Garten bilden eine Einheit. Flächige Bepflanzungen dominieren das Bild und strahlen Ruhe aus. In Zeiten der Wirtschaftskrise steht der Wunsch nach Geborgenheit und Wohlfühl an erster Stelle – sowohl im Haus als auch im Garten. Für die moderne Gemütlichkeit im Garten stehen zum Beispiel Lounge-Möbel, die aus der Terrasse ein Wohnzimmer im Freien machen. Und noch etwas für alle männlichen Gartenprofis: Mit der Fußball WM in Südafrika steht ein sportliches Sommer- Großereignis vor der Tür. Das macht Lust auf ein Event unter freiem Himmel. Der Garten wird heuer im Sommer also wohl vielfach als „Arena“ genutzt werden - wer einen Garten neu plant, könnte dies bereits jetzt entsprechend berücksichtigen!

K U L T I V A

GARTENGESTALTUNG · SCHNITTARBEITEN PASSEND ZUR JAHRESZEIT · FORMSCHNITT

BEI HECKEN UND STRÄUCHER · RASEN MÄHEN, DÜNGEN UND VERTIKUTIEREN · BAUM- UND

HECKENPFLEGE · GRÜNGUT-ENTFERNUNG · **KULTIVA OHG** · KALTERN · T 331.17.11.348 · WWW.KULTIVA.IT

DIE „NEUE“ HOB IN AUER: EINE ENTSCHEIDUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Rund 5500 SchülerInnen in ganz Südtirol stehen bald wieder am Scheideweg: „Was tun nach der Mittelschule?“ Der Besuch einer Oberschule ist sicher keine schlechte Wahl. Mehr als 4000 SchülerInnen schreiben sich jedes Jahr in die ersten Klassen ein. Dabei ist die Handelsoberschule (HOB) in Auer sicher eine besonders gute Entscheidung.

Eine wirtschaftlich orientierte Fachoberschule lässt großen Spielraum für die Zukunft: Banken, Wirtschaftsberater, Handels- und Industriebetriebe und die öffentliche Verwaltung setzen auf die Abgänger der HOB. Die Tore stehen auch für jedes Universitätsstudium offen. Die Gründe, warum sich die HOB in Auer wachsender Beliebtheit erfreut, sind vielseitig: Mit den Fachrichtungen Wirtschaft und EDV sowie Tourismus und Sprachen deckt die Handelsoberschule ein weites Spektrum an Qualifikationen

verschiedene zusätzliche Ausbildungsschwerpunkte während der Schulzeit runden das Qualifikationsprofil der Schulabgänger ab. Dazu zählen zum Beispiel der europäische Computerführerschein (EDCL), die Betriebspraktika und die Sprachaufenthalte im Ausland. Damit sich die Erstklässler möglichst bald in der Schulgemeinschaft wohl fühlen, findet zu Schulbeginn eine „Rally“ zum Kennenlernen der Schule statt. Dasselbe Ziel verfolgen auch die Partnerschaften mit den SchülerInnen der höheren Klassen.



Die HOB Auer erfreut sich zunehmender Beliebtheit

Foto: HOBA



Praxisorientierter Unterricht macht auch Spaß

Foto: HOBA

ab. Natürlich bietet die HOB auch eine solide Ausbildung in den allgemeinbildenden Fächern. Viel Wert wird auf den praktischen Bezug des Unterrichts gelegt. So lernen die SchülerInnen in der sogenannten Übungsfirma bereits viele Tätigkeiten kennen, die sie nachher im Berufsleben brauchen. Interessant ist auch die Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung, welche in den 4. Klassen erfolgt. Ver-

Eine Aufwertung der Schule insgesamt bedeutet der Zusammenschluss der HOB mit der Oberschule für Landwirtschaft seit dem Schuljahr 2009/10. Dadurch bieten sich ganz neue Möglichkeiten. Die gemeinsame Musikgruppe und der Schulchor - ein Kooperationsprojekt mit der Musikschule Auer - sind bereits daraus entstanden. Alle interessierten SchülerInnen haben hier die Möglichkeit

ihre musischen Begabungen weiter zu fördern. Die neue Leitung unter Direktor Dr. Franz Tutzer und Schulleiterin Prof. Elisabeth Florian sowie ein engagiertes und motiviertes Team aus Lehrern und Pädagogen freuen sich schon heute auf das neue Schuljahr mit vielen neuen Schülerinnen und Schülern.

Die Einschreibungen gehen noch bis zum 31. März 2010. Interessierte SchülerInnen können sich unter der Te-

lefonnummer 0471 810534 informieren und zu einem Schnuppertag anmelden. Das Schulgeschehen selbst miterleben ist hier die Devise. Informationen über Stundentafeln und Projekte, das Infomagazin der HOB „Prisma“, die Schulbibliothek, den Kurs zur Erlangung des Führerscheins für Kleinkraftfahrzeuge, Lehrgänge und vieles andere mehr über die „neue“ HOB in Auer finden sich im Internet unter www.hobauer.it



Die körperliche Ertüchtigung ist wichtiger denn je

Foto: HOBA

NACH DER MITTELSCHULE IN DIE GUTENBERG-SCHULE

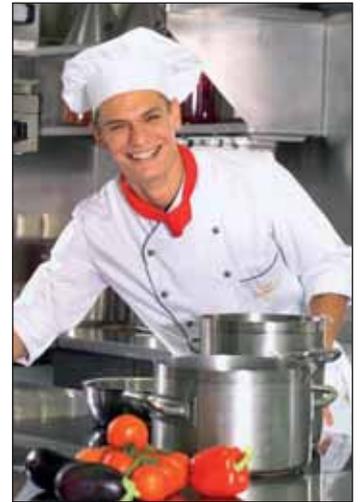
Biennium für Hotellerie und Gastronomie

Abgänger der Mittelschule speziell aus dem Großraum Bozen sowie Überetsch/Unterland können sich in das Biennium für Hotellerie und Gastronomie an der Landesberufsschule Gutenberg innerhalb 31. März 2010 einschreiben. Ihnen wird in den zwei Schuljahren mit wöchentlich 40 Unterrichtsstunden von Montag bis Freitag eine breite Grundausbildung in allen Bereichen der Hotellerie und Gastronomie sowie eine gute Allgemeinbildung vermittelt. Schwerpunkt der

Allgemeinbildung sind die Sprachen. So werden neben den beiden Landessprachen auch Englisch und Französisch gelehrt.

Durch den praxisorientierten Unterricht in den Bereichen Service, Kochen und Empfangsdienst soll die Entscheidung über die Berufslaufbahn erleichtert werden. Der Unterricht ist berufs- und lebensorientiert und stark realitätsbezogen ausgerichtet. Er bietet somit einen umfassenden Einblick in die Berufswelt. Nach dem Biennium

stehen mehrere Berufs- oder Weiterbildungswege offen: Einstieg in die Hotelfachschule „Kaiserhof“ Meran, in die Lehre oder Berufsfachschule für Köche oder Service. Wer sich für eine weiterführende Oberschule entscheiden sollte, kann in die 3. Klasse einer Oberschule überwechseln. Mit dem Angebot der Landesberufsschule Gutenberg in Bozen wird allen Mittelschulabgängern des südlichen Landesteiles ein interessantes Angebot eröffnet, das keine langen Wege mehr erfordert.



Einschreibungen
jährlich bis 31. März



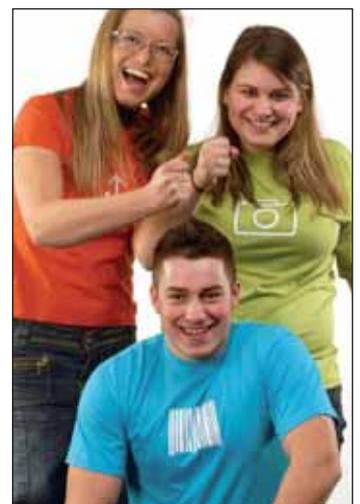
Berufsfachschule Handel und Verwaltung

Die Berufsfachschule Handel und Verwaltung bietet für die Abgänger der Mittelschule eine fundierte Ausbildung in den Bereichen Verkauf und Verwaltung an. Der Schwerpunkt der Fachschule liegt auf einer praxisorientierten Ausbildung. Zu den allgemeinbildenden Fächern zählen neben den Sprachen und Mathematik auch Rechtskunde und Betriebswirtschaftslehre.

Verkäufer/innen können Kunden über das unterschiedliche Warenangebot

informieren, ein Beratungsgespräch führen, Produkte präsentieren, fachgerecht verpacken und verkaufen. Freundliche Beratung gilt als oberstes Prinzip. Sie sind in der Lage die Entwicklungen in ihrer Branche zu verfolgen, die Ware unter verkaufpsychologischen Gesichtspunkten einzuordnen und bei der Dekoration der Verkaufsräume und Schaufenster sowie bei Verkaufaktionen mitzuwirken. Bürofachkraft: Die Absolventen können termingerecht, selbständig

und eigenverantwortlich ein Sekretariat führen, die innerbetriebliche Kommunikation ebenso wie Projekt- und Arbeitsabläufe sichern. Sie sind in der Lage die Post zu verwalten, den Schriftverkehr sachlich und sprachlich korrekt abzuwickeln, Informationen zu verwalten, Besprechungen und Sitzungen vor und nachzubearbeiten, die Buchhaltung zu erledigen, kennen den Behördenaufbau, die wirtschaftliche Stellung eines Betriebes und dessen Einrichtungen.



Einschreibungen
jährlich bis 31. März



Landesberufsschule Handel und Grafik Gutenberg,
Bozen, Siemensstraße 6-8
Tel. 0471 201930 - 0471 562511/12
E-Mail: lbs.bz-hg-gutenberg@schule.suedtirol.it



DIE SCHULE UND IHRE REFORMEN

Die Schule erlebt seit Jahren immer wieder Reformen. Die ständigen Veränderungen führen zu Verwirrung und vielen offenen Fragen: Wer muss wie lange die Schule besuchen? Ab wann kann man eine Lehre machen? Mit wie vielen Jahren darf man arbeiten gehen?

Am 27. Dezember 2006 ist mit dem sog. „Finanzgesetz 2007“ in Italien die Schulpflicht und das Eintrittsalter in die Arbeitswelt für Jugendliche neu geregelt worden. Seit September 2007 gilt eine zehnjährige Schulpflicht und das Alter für den Einstieg in die Arbeitswelt ist von 15 auf 16 Jahre angehoben worden. Die Schulpflicht erfüllt hat, wer 16 Jahre alt ist und 10 Jahre lang die Schule besucht hat. In Südtirol ist es aufgrund einer Sonderbestimmung möglich, eine Lehrlingsausbildung bereits mit 15 Jahren zu beginnen, wenn man das Mittelschuldiplom besitzt und das 9. Schuljahr erfolgreich abgeschlossen hat.

Recht auf Bildung und Bildungspflicht

Das Legislativdekret Nr. 76/2005 regelt das Recht auf Bildung und die Bildungspflicht. Laut dieser Bestimmung müssen alle Jugendlichen für mindestens zwölf Jahre oder bis zur Erlangung einer mindestens dreijährigen Qualifikation innerhalb des 18. Lebensjahres eine Schule besuchen bzw. eine Ausbildung machen. Wie können die Jugendlichen die Bildungspflicht erfüllen bzw. das Recht auf Bildung wahrnehmen? Die Jugendlichen können nach dem positiven Abschluss der Mittelschule eine der folgenden Ausbildungen wählen:

- eine staatliche Oberschule



- eine Vollzeitausbildung der Berufsschulen
- eine Landesfachschule für Land-, Forst- und Hauswirtschaft
- eine Lehre (nach Erreichung des 15. Lebensjahres und nach erfolgreichem Abschluss von neun Schuljahren)

Eine Lehrstelle kann in der Regel annehmen, wer das Mittelschuldiplom besitzt, das 15. Lebensjahr erreicht hat und das 9. Schuljahr erfolgreich abgeschlossen hat.

Jung arbeiten

Seit dem 1. September 2007 können Minderjährige grundsätzlich nur mehr ab dem 16. Lebensjahr angestellt werden. Es gibt jedoch einige Ausnahmen: In Südtirol können mit 15 Jahren Lehrlinge aufgenommen werden, wenn sie den Mittelschulabschluss besitzen und neun Jahre lang erfolgreich die Schule besucht haben. Weiters dürfen Jugendliche ab 15 Praktika absolvieren und im Rahmen von Austauschprojekten zwischen Schule und Arbeit (sog. „alternanza scuola lavoro“) erste Arbeitserfahrungen machen. Die Landesregierung hat vor einem Jahr neue Richtlinien für die Durchführung von mehrtätigen Betriebserkundungen und Praktika an den deutschsprachigen und ladinischen Mittel- und Ober-

schulen genehmigt. Weitere Ausnahmen gibt es für Kinder und Jugendliche, welche die Genehmigung vom Amt für sozialen Arbeitsschutz für eine Beschäftigung im Schauspiel-, Sport- oder Werbewesen eingeholt haben.

Beratung bei Abbruch der Ausbildung

Sollten Jugendliche ihre Ausbildung abgebrochen haben, werden sie zu einem kostenlosen Beratungsgespräch eingeladen, um den weiteren Bildungsweg zu besprechen oder Alternativen zum bisherigen Verlauf zu finden. Je nach Situation, erfolgt die Einladung von Seiten des Landesamtes für Ausbildungs- und Berufsberatung, der Abteilung italienische Berufsbildung oder des Arbeitsservice. Diese Stellen erteilen Auskünfte zum Recht auf Bildung und zur Bildungspflicht und haben die Aufgabe, jene Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren, welche keine Schule besuchen und keine Ausbildung machen, zu kontaktieren, um ihre Situation zu besprechen und notwendige Maßnahmen zu ergreifen. Auf diese Weise wird ihr Recht auf Ausbildung gesichert.

Weitere Informationen gibt es online: www.provincia.bz.it/berufsbildung/ausbildung/1389.asp

Einladung zu einem Informationstreffen Technikerschule für Metall und Holz

Die Landesberufs- und Technikerschule „Christian Josef Tschuggmall“ in Brixen organisiert für das kommende Schuljahr 2010/2011 wieder die Technikerschule für Holz- und Metalltechnik.

Diese Schultypen ermöglichen Mitarbeitern mit abgeschlossener Berufsausbildung in den Bereichen Holz und Metall eine Ausbildung, die mit dem Technikerdiplom abschließt und zu anspruchsvollen Aufgaben in mittleren und größeren Betrieben befähigt.

Die Technikerschule wird berufsbegleitend geführt, d.h. der Unterricht findet am Wochenende statt (freitags, samstags) und dauert 3 Jahre. Dadurch behalten die Schüler ihren Arbeitsplatz und bleiben nur für einen Tag in der Woche dem Arbeitsplatz fern.

**Freitag, 19. März 2010 um 18.00 Uhr
für die Metalltechnikerschule,
um 18.30 Uhr für die Holztechnikerschule
in der Aula unserer Schule!**



Einst an der Weinstraße...

Volksbewegung 1909

Aldein, 10. Jänner 1910: Mit dem abgelaufenen Jahre war man hier ziemlich zufrieden. Auch der Tod war gnädig, er holte sich bloß 16 Opfer. Hingegen traten 26 neue, kleine Bürger in die Gemeinde ein, darunter 18 „Buben“, gewiss das schönste Geschenk, das die Aldeiner im Jubeljahre ihrem Kaiser machen konnten. Wenn das länger so fortgeht, dann dürften ohne Zweifel die Mädchen seinerzeit Wert bekommen.

Der Tiroler vom 13.1.1910

Kaiserjägerwasser

Altrei, 19. März 1910: Unser Trinkwasser soll nach Aussage des Bezirksarztes Typhus-Bakterien enthalten. Dass dies aber nicht zutrifft, wurde durch eine Wasseranalyse festgestellt. Auch an den Sterbefällen kann man das ersehen. Im vorigen Jahre starben zwei, heuer bis jetzt eine Person. Am besten ersieht man aber den Gesundheitszustand bei uns aus der heurigen Stellung. Von 13 oder 14 Stellungspflichtigen wurden 9 für tauglich befunden, also fast 70 Prozent. Überhaupt stellt Altrei jährlich verhältnismä-

Big sehr viele Taugliche. Vor sieben Jahren z. B. waren von 10 Stellungspflichtigen 9 tauglich; für eine Berggemeinde mit 400 Einwohnern sehr viel. Bei manchen Familien waren fast alle, ja bei einzelnen sogar alle tauglich, wie beim Erler jetzt der fünfte Sohn, der gegenwärtig Lehrer in Tisens ist. – Also keine Spur von Typhuswasser, sondern vielmehr Kaiserjägerwasser!

Der Tiroler vom 22.3.1910

Geheimzeichen der Bettler

Gewiss hat jeder schon an Häusern und Zäunen allerhand unscheinbare kleine Zeichen gesehen, ohne deren Bedeutung gewusst oder darüber nachgedacht zu haben. Diese Zeichen haben ihre Bedeutung: Sie bilden das Verständigungszeichen der Bettler. Gibt man einem Bettler, so wird man bald die Wahrnehmung machen, dass täglich neue Gestalten auftauchen und Almosen erheischen. Der Beschenkte hat nämlich zu Nutz und Frommen seiner „Kollegen“ ein bestimmtes Zeichen angebracht, das die Bedeutung hat: „Hier wird Geld gegeben“ oder „Hier gibt es ein Stück Brot“ oder „Das

sind Geizhälse“ oder „Gendarm im Hause“ oder „Hier sind bissige Hunde“ usw. Wo nichts zu holen ist, findet man beispielsweise das Zeichen eines Quadrates. Vier Striche besagen, dass es hier nur gegen Arbeit Geld gibt. Wo Frauen freigebig sind, kann man dies durch das Zeichen eines Dreiecks erfahren. Alle mit der Gaunersprache vertrauten Bettler machen schleunigst kehrt, wenn sie das Zeichen von drei aneinandergereihten Rechtecken sehen; denn das bedeutet, dass der Inhaber die Polizei benachrichtigt.

Bozner Zeitung vom 13.5.1909

Dummer Aberglaube?

Von einem Freunde unseres Blattes wird uns mitgeteilt, dass trotz öfterer Warnung und Aufklärung das sogenannte Jerusalemgebet noch immer herumgehe. „Wer dieses Gebet erhält und betet, wird vom Glück ereilt. Es ist seine Schuldigkeit, das Gebet neunmal abzuschreiben und an neun Personen unter Kuvert zu senden, weil es sonst das Glück in Unglück verwandelt.“ So heißt es in dem sichtlich von Weiberhand geschriebenen Gebetsbrief, welcher

uns soeben übermittelt wird. Wir können schon nimmer glauben, dass diesen Schneeballgebeten bloß dummer Aberglaube zu Grunde liegt. Eher möchten wir annehmen, dass irgend eine boshafte Seele sich mit diesem Metier abgibt, um dann der Kirche Pflege des Aberglaubens vorzuwerfen.

Der Tiroler vom 9.1.1906



SUNLIGHT SEIFE

„Dein Leben wird glücklich sein, denn ich lese aus Deiner Hand dass Du Sunlight Seife verwendest.“

Jede Hausfrau kann sich das Leben erleichtern und wöchentlich viele Arbeitsstunden sparen, wenn sie bei der grossen Wäsche und im Haushalte nur Sunlight Seife verwendet.

WASCHEN OHNE BÜRSTE UND OHNE RUMPEL
Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.

Überall erhältlich in Stücken zu 10, 20 und 40 Heller.

Tiroler Volksblatt vom 9.3.1910

martin@dieweinstrasse.bz

Montan – Neumarkt:
Residence „Ex-Pinzonerhof“
Letzte Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Terrassen oder Privatgärten mit herrlicher Panoramasicht zu verkaufen.



woh(n)art
immobilien
immobiliare

...des weitem verkaufen wir:

- Auer:** Große Vierzimmerwohnung mit Garten, Keller und Garage.
- Kallern:** Dreizimmerwohnung mit Autoabstellplatz um € 200.000.-
- Kurtatsch:** Neue Dreizimmerwohnung mit Terrasse um € 243.000.-
- Montan:** Dreizimmerwohnung mit Garten, Autoabstellplätzen, Doppelgarage und großen Keller.
- Montan:** Dreizimmerwohnung mit Garten, großen Hobbyraum und überdachten Autoabstellplatz.
- Neumarkt – Laag:** Verschiedene Zwei- und Dreizimmerwohnungen im Neubau – Klimahaus „B“.
- Neumarkt:** Großes Eckreihenhaus im Bestzustand in zentrale Lage.
- Tramin:** Sonnige, große Zweizimmerwohnung mit bewohnbarer Küche im Zentrum.
- Tramin:** Helle Dreizimmerwohnung mit Terrasse um € 235.000.-

Verschiedene Häuser und Baugrundstücke im Unterland und Überetsch.

Wohnart Immobilien GmbH, Bahnhofstr./Via stazione 1, 39044 Neumarkt/Egna (BZ), Tel. & Fax: 0471 81 35 45 - +39 339 71 93 728 [www.woh\(n\)art-immobilien.net](http://www.woh(n)art-immobilien.net)

Gehen Sie zur Vorwahl
am **14. März in Eppan**

Bürgermeisterkandidat
Dr. Manfred Pliger

**Mitten im
LEBEN**



Dr. Manfred Pliger – 44 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in St. Michael-Bahnhofsstraße.

Volks- und Mittelschule in Eppan, Matura am Franziskanergymnasium Bozen, Studium der Rechtswissenschaften in Innsbruck und Padua, arbeitet als Rechtsanwalt bei einer Bank, seit 2005 Fraktionssprecher im Gemeinderat

WOFÜR ICH STEHE

- Generationswechsel und Erneuerung
- Kompetenz und Hausverstand
- Geradlinigkeit und Bürgernähe

WOFÜR ICH MICH EINSETZE

- Realisierung der Überetscherbahn
- Weniger Verkehr und mehr Lebensqualität in den Ortszentren zum Wohle von Familien, Jugend und Senioren
- Kasernenareal heimholen
- Wirtschaft und Tourismus stärken
- Soziale Errungenschaften und Kulturlandschaft erhalten